



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



65. Jahrgang · Nr. 6 · Juni 2014

Botenlohn 10 Cent



– Am oberen Teich Manhagen –

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Am Hopfenbach 5 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33

Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de

Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke

Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

CROPP IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!



OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister

Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Tel. 04532 / 5055-0

Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Tel. 04102 / 1894

<http://www.cropp-immobilien.de> · info@cropp.de



Tageswanderung



Am **Sonabend, 14. Juni**, un-
ternehmen wir eine Wan-
derung in dem **Botanischen
Garten** (Loki-Schmidt-Garten)
in Klein Flottbek. Dort gibt es
eine Cafeteria, wo man etwas

zu essen und zu trinken bekommen kann.
Anfahrt mit U- und S-Bahn, Treffpunkt um
8:45 Uhr U-Kiekut, Abfahrt um 9:03 Uhr
mit Gemeinschaftskarten. ■

Waltraud Johannsen, Telefon 65922

Halbtagswanderung

Am **Sonabend, 21. Juni**, geht es nach
Schlutup an die ehemalige deutsch-deut-
sche Grenze. Treffpunkt 13 Uhr U-Kiekut,
Anfahrt mit Pkw, ca. 8 km, am Schluss Kaf-
feetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539



Naturkundliche Führung

Das **Institut für Forstgenetik** öffnet wieder
seine Tore am **Mittwoch, 11. Juni**, um 16:00
Uhr für eine Führung durch den denkmal-
geschützten Park. Das Arboretum ist von
Herrn Lütgens angelegt worden, und der
Hamburger Reeder hat viele besondere
Baumarten aus der ganzen Welt gesam-
melt. Noch heute werden die Bäume ge-
pflegt und der ursprüngliche Charakter
des Parks ist gut sichtbar. Die fachkundige
Führung erfolgt durch Herrn von Wühlisch.
Treffpunkt ist bei der Villa Sieker Landstra-
ße 2. Da nur wenige Parkplätze vorhanden
sind, ist es von Vorteil, mit dem Fahrrad
oder zu Fuß zu kommen. ■

Heinke Mulsow, Telefon 694131

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 18. Juni**, um
14 Uhr am **U-Bahnhof Kiekut**. Dauer des
Spaziergangs ca. 1½ Stunden. Am Schluss
Kaffeetrinken im Rosenhof 1. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage / Neue Mitglieder	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-5
Spaziergänger gesucht	S. 6
Sing mit! Chorprojekt des MGV	S. 6
Lions Matjes-Party	S. 7
Ausstellung von Britta Kell	S. 7
Senioren Union	S. 9
Schl.-Holst. Univers.-Gesellschaft	S. 9
Gemeindefest ›Sommerzauber‹	S. 10

■ Berichte:

Jahres-MV des Heimatvereins	S. 12
Parken auf dem Grünstreifen	S. 13
DRK: Ausfahrt zum Wildpark	S. 15
Lions Club hilft Nico	S. 16
Spieleausstellung im Dorfmuseum	S. 17
Gedanken der Ausstellerin	S. 19

■ Rätsel:

Bilderrätsel Nr. 127 / Sudoku	S. 23
---	-------

■ Gedichte:

De Eekboom	S. 28
Rauf und Runter / Ein Blatt	S. 37

■ Artikel:

Trauben-Eiche ist Baum des Jahres	S. 24
Bäume im Wind	S. 28
Die Bremer Stadtmusikanten	S. 30
Hans Neeschier	S. 31
Glück bruukt de Minsch	S. 33
Kleiner Schutzengel, ein Märchen	S. 35
Mutschmann und die blaue Scheibe	S. 36
Dat christlich Wark	S. 38
Über Johann Petersen, Verfasser einer Chronik	S. 39

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER 44
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de



Neu bei uns:
Willow Tree
Figuren

Geöffnet:
Mo.-Fr. 9:00-18:30,
Sa. 8:30-14:00 Uhr

*... bei Rieper
kauf ich gern!*

Unsere Sonnenbrillenaktionen !

Sonnengläser mit Ihrer Fern-oder Lesestärke ~~55,-€~~ jetzt ab 23,-€ Stk.
Gleitsichtsonnengläser in Ihrer Sehstärke ~~145,-€~~ jetzt ab 89,-€ Stk.
Wir haben auch Spezialgläser bei Macula Degeneration !



Gutschein

Über **15,-€** beim Kauf einer
Komplett-Sonnenbrille in
Ihrer Sehstärke.*

*Nur ein Gutschein pro Brille. Gültig bis 31.08.2014



Optik-Stübchen Johann-to-Settel

Großhansdorf Tel. 04102-203750

Radtour der ›Heißen Reifen‹



Unsere **6-Tages-Radtour** findet vom **So. 15. Juni bis Fr. 20. Juni** statt. Wir treffen uns wahlweise um 6:40 Uhr U-Kiekut oder um 7:00 Uhr am S-Bahnhof Ahrensburg, Ladestraße. Der Zug zum Hauptbahnhof fährt um 7:20 Uhr, Ankunft dort um 7:43 Uhr. Weiterfahrt um 8:15 Uhr mit dem Metronom nach Bremen, Ankunft 9:24 Uhr. Dann geht es ca. 70 km per Rad nach **Bad Zwischenahn**. Die weiteren Etappen: 2. Tag, Rundfahrt ca. 60 km um das Zwischenahner Meer; 3. Tag, ca. 75 km zum Jadebusen (Varel) und zurück; 4. Tag, ca. 75 km Radtour nach **Bremerhaven**; 5. Tag, Stadtfahrt in Bremerhaven mit Besichtigungen nach Absprache; 6. Tag, ca. 60 km Radtour nach Cuxhaven, dann Rückfahrt mit dem Metronom nach Hamburg und Großhansdorf. Wir übernachten 3 x in Bad Zwischenahn und 2 x in Bremerhaven, die Zimmer sind bestellt. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

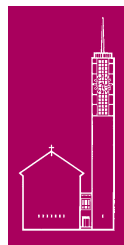
■ Sa. 14. Juni, 18 Uhr:

263. Schmalenbecker Abendmusik

Kammermusik für Flöte, Violoncello und Klavier

von Haydn, Pleyel, Schubert, Gaubert, Okumura

Ulrike Barthe-Rasch, Querflöte; Johannes Schlesinger, Violoncello; Clemens Rasch, Klavier; Eintritt: 10,- € ■



Plattdüütsch Runn

Wi droopt us wedder an'n **25.06.2014** üm halbig Acht in't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Us Themo is ›**Hamstertiet no'n Krieg – 1945-1948**‹! Elkeen kann dor no veel to vertellen. Ook wenn du dat ni mit beleewt hest, kannst gern tolustern. Kumm man eenfach vörbi, wi freid us – kossen deit dat nix! ■

*Schullt sonst no Frogen geewen,
Utkunft giff't Peter Berndt 04532-2803917*

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

WOLFHART BEHRENS · SYLVIA BEHRENS

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 85. Geburtstag am 12. Juni: Herrn Dr. Johannes Zirwas
zum 75. Geburtstag am 9. Juni: Herrn Heiner Putzbach
zum 75. Geburtstag am 11. Juni: Frau Renate Demitz-Oldendorf
zum 75. Geburtstag am 12. Juni: Herrn Volker Lau
zur Diamantenen Hochzeit am 11. Juni: Ursel & Max Heinz*

Spaziergänger gesucht!

Sie entspannen gern bei einem Rundgang durch unsere schöne Gemeinde? Sie joggen oder haben einen Hund, der joggt? Dann lernen Sie die **Bürgerinitiative »Mehr Sicherheit in Großhansdorf«** doch einmal persönlich kennen. Wir laufen oder fahren mit dem Fahrrad täglich durch Großhansdorf und halten dabei, aus Gründen die sie fast wöchentlich in der Presse lesen, die Augen offen. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Um uns näher kennenzulernen, Ihnen etwas über unsere Motivation zu erzählen und warum es uns überhaupt gibt, bieten wir für interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger drei Termine zu einem Informationsrundgang mit unseren Mitgliedern an:

Mittwoch, 11. Juni, 19:00 Uhr, Treffpunkt U-Bahnhof Schmalenbeck; **Dienstag, 17. Juni, 19:00 Uhr**, Treffpunkt U-Bahnhof Kiekut; **Mittwoch, 25. Juni, 19:00 Uhr**, Treffpunkt U-Bahnhof Großhansdorf.

Wir freuen uns, Sie zu einem der Termine begrüßen zu können!

■ *Horst Welzel, Vorstand*

Sing mit! – Chorprojekt des MGV

Wer kennt sie nicht: die Sehnsucht nach dem Einfachen, dem Ursprünglichen? Da wird der Rechner heruntergefahren, das Smartphone ausgeschaltet und der Rucksack gepackt – schon geht's hinaus in Gottes schöne Welt! Tausende wunderschöner Lieder weltweit verleihen dieser Sehnsucht Inhalt und musikalische Gestalt.

Herzlich möchten wir, die Sänger des MGV Hammonia Großhansdorf, interessierte Männer zwischen 14 und 74 einladen, mit uns eine Auswahl der schönsten **Volkslieder in deutscher Sprache** an vier Chorabenden zu erarbeiten und im Rahmen des Großhansdorfer Sommerzaubers am **28. Juni 2014 vorzutragen** bzw. mit unserem Publikum zu singen. **Termine: 3., 10., 17. und 24. Juni von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr.** Probenort: Vortragssaal der LungenClinic, Wöhrendamm 80, in Großhansdorf. Die Teilnahme ist kostenlos. Für nähere Informationen wenden Sie sich gern an Gunter Nuppenau, 1. Vorsitzender, Telefon 63542. ■

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM?

Wir vermitteln osteuropäische und deutsche Haushalts- und Betreuungskräfte für die **Rund-um-die-Uhr-Betreuung im eigenen Zuhause** völlig legal und zu bezahlbaren Konditionen. Bei Bedarf auch **stunden- oder tageweise Betreuung** möglich.



Rufen Sie unseren Spezialisten **Karsten Bradtke** an und lassen sich kostenlos und unverbindlich beraten:
Telefon 04107-90 79 57



IHRE Betreuungsagentur24

UG (haftungsbeschränkt)

Ihr Partner in der 24-Stunden-Pflege daheim

Neue Straße 29 d · 22962 Siek · Tel. 04107-90 79 57 · Fax 04107-90 79 58 · info@ihrebetreuungsagentur24.de · www.ihrebetreuungsagentur24.de

12. Lions Matjes-Party am 14. Juni

Am **Samstag, 14. Juni**, von 15:00–23:00 Uhr verwandelt sich wieder der **Platz vor dem Rathaus** in Großhansdorf in ein maritimes Dorf. Spaß, Unterhaltung und viele Aktionen erwarten die jüngsten Besucher in unserer separaten Kinderarena. Die musikalische Unterhaltung erfolgt durch das Orchester der FF-Großhansdorf. Vereine und Organisationen aus der Region präsentieren sportliche Unterhaltung und Darbietungen in Vollendung.

Ab 20:00 Uhr heißt das Motto: ›Matjes trifft Samba & Salsa‹ – alle Songs dieser Zeit in einer abwechslungsreichen Darbietung. Und natürlich gibt es über die gesamte Zeit Matjes in allen Variationen, für Nichtfischesser Variationen von gegrillter Wurst. Schleckermäuler erhalten hausgemachte Kuchen und Torten, dazu Erfrischungsgetränke für unsere Kleinen, aber auch frisch gezapftes Bier, sowie Wein für die Erwachsenen.

Alles was wir als Lions Mitglieder nicht selbst machen, vergeben wir grundsätzlich an regionale Anbieter. Nach dem Lions Motto: ›We serve‹, alles wieder für den guten Zweck.

■ **Werner Schneider**

›Weg zum Meer‹
von Britta Kell



Ausstellung von Britta Kell

Bis **Ende Juni 2014** stellt die **Malerin Britta Kell** ihre Werke im Rathaus Großhansdorf aus. Seit Kindheit mit Teilen der Schleswig-Holsteinischen Landschaft vertraut, hatte Frau Kell als Jugendliche begonnen, ihre Eindrücke vom Aufenthalt in der Natur in Zeichnungen und verschiedenen Maltechniken umzusetzen.

Vor gut zwanzig Jahren wurde die Ölspachteltechnik zu ihrer bevorzugten Malweise. Später machte Frau Kell die Leidenschaft Malen zu ihrem Beruf. Inzwischen lebt sie seit vielen Jahren in Schleswig-Holstein. Nach wie vor bevorzugt Frau Kell die einfachen und unspektakulären Motive ihrer näheren Umgebung, die jeder beim aufmerksamen Spaziergang wahrnehmen kann, wobei sie die Darstellung von Licht und Räumlichkeit besonders reizt.

Die Ausstellung befindet sich im ersten Stock und ist zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses zu besichtigen. ■

Ihre Versicherungsmaklerin in Großhansdorf



Spezialisiert auf
Berufsunfähigkeits-,
Pflegeabsicherung
und Altersvorsorge



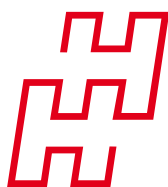
Wöhrendamm 93 i · Telefon 45 48 22 · www.finesurance.de

**Verein der
Freunde** **und
Förderer**
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern und kann lebenslang zur Freizeitgestaltung beitragen.
Die Jugendmusikschule Großhansdorf e.V. bietet qualitativ hochwertigen Instrumentalunterricht für alle – vom Kleinkind bis zum Seniorenalter.

***Wecken Sie die Kreativität Ihrer Kinder,
werden Sie ein neuer Freund und Förderer
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.***

Anmeldung und Information: Frau Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | |
|--|-------------------------------------|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | |

Veranstaltungen der Senioren Union

Für die im letzten Waldreiter angekündigte **Tagesfahrt am 17. Juni nach Tönning zum Multimar Wattforum** (ohne Wattwanderung!) können Sie sich noch bis zum 10. Juni unter der Telefonnummer 04102-62711 anmelden.

Bei unserer Veranstaltung im Juli handelt es sich um eine **Halbtagesfahrt am Dienstag, 8. Juli, nach Hamburg zur BallinStadt**. Das Museum BallinStadt – Auswanderermuseum Hamburg wurde an der Stelle der früheren Auswandererhallen, die der HAPAG Reeder Albert Ballin erbauen und 1901 eröffnen ließ, errichtet und 2007 eingeweiht. In drei original wieder aufgebauten Gebäuden kann man die Geschichte von Menschen nacherleben, die von hier aus nach Übersee auswanderten. Zwischen 1850 und 1939 war Hamburg das ›Tor zur Welt‹ für über fünf Millionen europäische Auswanderer, von denen wöchentlich viele Tausende in Hamburg ankamen. Sie waren auf der Flucht vor politischer oder religiöser Verfolgung oder wollten einfach einem Leben in Armut und Hunger entgehen. Zwischen 1891 und 1914 verließen fast 1,9 Millionen Menschen Europa über Hamburg. Hauptziel waren in dieser Zeit die USA.

Ein Referent wird uns zunächst in einem Seminarraum in einer 40-minütigen Einführung mit begleitenden Bildern (PowerPoint-Präsentation) Einzelheiten erklären. Danach haben wir genügend Zeit, uns das Museum anzusehen, das viele spannende Erlebnisse verspricht. Anschließend werden wir im Restaurant ›Nach Amerika‹ erwartet, wo wir uns bei Kaffee und Kuchen für die Heimfahrt stärken können.

Unser Bus fährt um 12:30 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Wir werden gegen 18 Uhr wieder in Großhansdorf sein. Die Kosten für diese Veranstaltung inkl. Busfahrt, Eintritt, Einführung und Kaffeetrinken betragen 30,- € für Mitglieder und 33,- € für Nichtmitglieder. Bitte melden Sie sich möglichst bald, spätestens aber bis zum 01.07.2014 verbindlich bei dem Ehepaar Peters unter der Tel.-Nr. 04534-291084 an.

■ Waltraud Borgstedt

»Leuchtende Farben
lassen deinen Tag strahlen
und geben dir neuen Schwung.«

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 5. Juni, 16:30 Uhr, Rosenhof 2

*Prof. Dr. Wulf Depmeier, Institut für
Geowissenschaften Christian-Albrechts-
Universität Kiel:*

»Spieglein, Spieglein an der Wand«
Über Kristalle, Symmetrie, Tod und Leben

In diesem Vortrag wird zunächst an Hand einer Reihe ausgesuchter schöner Fotografien das Phänomen ›Kristall‹ eingeführt. Die Bedeutung der Kristalle, besonders in Form von Edelsteinen, im kulturellen Leben der Völker wird kurz dargestellt.

Ein wesentlicher Teil der Faszination der Kristalle ist auf ihre Symmetrie zurückzuführen. Es werden unterschiedliche Arten von Symmetrie vorgestellt und mit Hilfe ausgewählter Beispiele untersucht, wo und wie diese in verschiedenen Bereichen von Natur, Kunst, Wissenschaft und Technik auftreten.

**Eintritt für alle Vorträge 5,-€,
ermäßigt 4,-€, Studenten u. Schüler 1,-€,
Mitglieder kostenfrei**

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Gemeindefest ›Sommerzauber‹ am 28. Juni

Am 28. Juni findet auf dem **Rathausvorplatz** in Großhansdorf wieder das bei allen Bürgern sehr beliebte Gemeindefest ›Sommerzauber‹ statt. Die Organisation des Festes hat auf vielfachen Wunsch seit dem vergangenen Jahr wieder die Verwaltung übernommen. Unter dem Motto ›Spiel, Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein‹ wurde ein buntes Rahmenprogramm zusammengestellt, bei dem um 13:30 Uhr die begehrte Versteigerung der im Laufe eines Jahres angesammelten Fundsachen den Auftakt bildet.

Um 14:30 Uhr wird das Fest dann in gewohnter Weise mit einem ökumenischen Gottesdienst offiziell eröffnet. Anschließend gibt es ein buntes Unterhaltungsprogramm, bei dem auch viele Teilnehmer aus der Gemeinde ihr Können präsentieren. Hierzu gehören die Auftritte des Schulchores der Grundschule Schmalenbeck um 15:00 Uhr, die ›Tanzenden Waldgeister‹ um 16:00 Uhr, der Männergesangsverein Hammonia um 17:00 Uhr, das Orchester der FF Großhansdorf um 17:30 Uhr und die Stormarn Singers um 18:00 Uhr. Georg, der

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer Grenzeck 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

- ➡ **Stimmen**
- ➡ **Service, Transporte**
- ➡ **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung





SANITÄR-TECHNIK Inh. Niko Havemann

FABER

Sanitäre Einrichtungen Heizungsanlagen Bedachungen

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

 **(04107)**

43 55

Zauberer, wird um 15:30 Uhr das Publikum verzaubern und die Gruppe ›Fogo do Samba‹ wird bei ihren Auftritten um 16:30 Uhr und 18:30 Uhr mit heißen Samba-rythmen und drei Sambatänzerinnen garantiert für weltmeisterliche Stimmung sorgen.

Den Hunger und Durst zwischendurch können die Gäste an mehreren Essens- und Getränkeständen stillen. Auch hier werden die Besucher ausschließlich von Anbietern aus Großhansdorf versorgt.

Insbesondere den Kindern bietet sich ein außergewöhnliches Spielspektakel. So werden eine große Rollrutsche, ein Kinderkarussell, eine große Kletterwand, eine Wasserbaustelle und – in Anlehnung an die Fußball-WM – ein Riesenkicker für viel Spaß und Abwechslung sorgen. Außerdem bieten die Vereine und Verbände des Ortes für die kleinen Gäste viele weitere Vergnügungsmöglichkeiten an. Um 19:00 Uhr können die Kinder dann bei der Mini-Disco richtig ›abrocken‹. Abgerundet wird das Programm von 20:00–23:00 Uhr mit Disco und Tanz für Jedermann.

Die Gemeinde Großhansdorf heißt alle Bürger herzlich willkommen und freut sich auf ein stimmungsvolles Gemeindefest bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein!

■ Elke Funke

Gemeinde  Großhansdorf

WIR LADEN EIN ZUM
SOMMERZAUBER
AM 28. JUNI 2014



13:30 Uhr Versteigerung von Fundsachen
14:30 Uhr Ökumenische Andacht mit Kinderchor
15:00 Uhr Schulchor der Grundschule Schmalenbeck
15:30 Uhr Georg, der Zauberer
16:00 Uhr Die tanzenden Waldgeister
16:30 Uhr Fogo do Samba
17:00 Uhr Männergesangsverein Hammonia
17:30 Uhr Orchester der FF Großhansdorf
18:00 Uhr Stormarn Singers
18:30 Uhr Fogo do Samba
19:00 Uhr Kinder-Disco
20:00 Uhr Disco mit DJ Michael Warnheim

Außerdem:
Essen und Trinken,
Riesenkicker, große Rollrutsche,
Wasserbaustelle, große Kletterwand,
Luftballontiere, Karussell,
Vorlesen für Kinder (15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr),
und viele weitere Spielmöglichkeiten



Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins am 26. April 2014

Die Versammlung im Waldreitersaal war mit 74 Teilnehmern nicht so gut besucht wie sonst. Lag es an dem späten Termin oder am schönen Wetter?

Nach dem wie immer gemütlichen Kaffeetrinken an hübsch gedeckten Tischen, mit Gesprächen und Klönen hin und her



und der Untermalung mit Akkordeonmusik von Herrn Jens-Peter Evers, eröffnete der Vorsitzende Peter Berndt die Versammlung. Bürgermeister Janhinnerk Voß sprach Grußworte im Namen der

Gemeindevertretung und Verwaltung. Er dankte für die viele ehrenamtliche Arbeit, die der Heimatverein leistet, und betonte, dass es immer schwieriger wird, Mitarbeiter zu gewinnen. Heute sind die Vereine häufig nur noch Dienstleister, keiner sieht und respektiert die ehrenamtliche Arbeit und den Zeitaufwand, die über Jahre und Jahrzehnte geleistet werden.

Darauf geben der 1. und der 2. Vorsitzende mit Lesungen aus dem Buch ›Großhansdorf erzählt‹ einen Ausblick auf das im August und September anstehende 700-jährige Jubiläum des Ortsteils Schmalenbeck.

In seinem kurzen Jahresbericht konnte der Vorsitzende auf die verschiedenen

Berichte und die Zusammenfassung im ›Waldreiter‹ verweisen. Kurz und präzise gab Kassenführerin Waltraut Krumm den Kassenbericht für 2013. Ihr wurde von den Prüfern eine übersichtliche und korrekte Kassenführung bestätigt. Die Versammlung erteilte darauf einstimmig dem Vorstand in allen Punkten Entlastung.

Hauptpunkt der Mitgliederversammlung war die Wahl des Vorstandes. Sie wurde von Bürgermeister Voß geleitet. Die Wahl ergab keine Veränderungen: Peter Berndt, 1. Vorsitzender; Joachim Wergin, 2. Vorsitzender; Waltraut Krumm, Kassenführerin; Heinke Mulsow, Schriftführerin sowie die Beisitzer Elsbeth Lück, Rudolf Lück, Elke Meyer und Gunter Nuppenau. Zum neuen Kassenprüfer wurde Helmut Oriwohl gewählt. Joachim Wergin erklärte, dass er dem Vorstand nur noch ein Jahr zur Verfügung stehen will, Gunter Nuppenau teilte mit, dass es für ihn die letzte Amtszeit sein wird.

Mitgeteilt wurde noch, dass alle Veranstaltungen rechtzeitig im ›Waldreiter‹ angekündigt werden. Zum Punkt ›Verschiedenes‹ gab es keine Wortmeldungen, sodass die Versammlung gegen 17 Uhr geschlossen werden konnte. Danach blieb dem Vorstand und zahlreichen freiwilligen Helfern ›nur‹ noch, Geschirr abzuwaschen und den Saal aufzuräumen – das war in 1½ Stunden auch geschafft.

■ Heinke Mulsow,
Joachim Wergin



Hintere Reihe, links: Die beiden Kassenprüfer für 2014 Helmut Oriwohl, Hans-Jürgen Sund. Der aktuelle Vorstand, v.l.: Elke Meyer, Elsbeth Lück, Heinke Mulsow, Peter Berndt, Waltraut Krumm, Rudolf Lück, Joachim Wergin. Nicht auf dem Bild ist Gunter Nuppenau.



*Die Radfahrergruppe auf der ersten Nachmittagstour am 23. April 2014
in einem Rapsfeld bei Ahrensburg*

Parken auf dem Grünstreifen

In Großhansdorf ist es insbesondere in den Abendstunden und an den Wochenenden leider immer wieder zu beobachten, dass Fahrzeuge auf den Grünstreifen entlang der Fahrbahnen geparkt werden, gerade auch durch Anwohner und deren Besucher. Allerdings ist dort weder das Parken, noch das Halten oder Befahren zulässig. Die Grünstreifen werden von der Gemeinde Großhansdorf mit beträchtlichem Arbeits- und Kostenaufwand gepflegt und

tragen zum grünen Erscheinungsbild der Gemeinde bei. Durch das Befahren, Halten und Parken wird nicht nur die Grasnarbe beschädigt, auch vorhandene Bäume werden durch die dabei entstehende Bodenverdichtung in Mitleidenschaft gezogen.

Das Befahren des Grünstreifens sowie das dortige Halten oder Parken stellen Ordnungswidrigkeiten im Sinne der Straßenverkehrsordnung (StVO) dar, die mit einem Bußgeld bis zu 35,- € geahndet werden können. Das Ordnungsamt wird diesbezüglich zukünftig verstärkt Kontrollen durchführen.

Bitte helfen Sie mit, das Erscheinungsbild der Gemeinde Großhansdorf zu erhalten, indem Sie auf den dafür ausgewiesenen Flächen, auf den Grundstücken oder unter Beachtung der Straßenverkehrsregeln auf der Fahrbahn parken.

■ Voß, Bürgermeister



ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Am 8. Mai startete das Rote Kreuz Großhansdorf wieder einen Ausflug für die in ihrer Mobilität eingeschränkten älteren Mitbürger. Mit sehr bangen Gefühlen begann der Ausflug, der Himmel hatte seine Schleusen geöffnet und es bestand keine Aussicht auf Besserung. Hektisch überlegten die Organisatorinnen, wie man kurzfristig den Plan ändern könnte. Es blieb dann aber doch bei dem ursprünglichen Plan, den Wildpark Schwarze Berge in Harburg zu besuchen.

Der Himmel hatte ein Einsehen und genau, als wir das Gelände erreichten, hörte der Dauerregen auf. Frohen Mutes stärkten wir uns erst einmal bei Kaffee und Kuchen. Dann wurden die Sitzplätze in der Parkbahn verteilt. Die Handwerker des Wildparkes hatten extra für uns eine Spezialrampe gebaut, damit alle bequem die Sitzplätze erreichen konnten. Dann ging es los, über die holprigen Waldwege, über glatte Asphaltstraßen, vorbei am Damwildgehege, weiter ein Halt bei den Wölfen (es war sogar einer zu sehen), die grimmigen Wisente beobachteten misstrauisch das merkwürdige Gefährt, das ihnen doch kein Leckerli brachte. Uns wurde erklärt, wie schwer ein Hirsch an seinem Geweih zu tragen hat. Die Eulen, der Uhu und die Käuzchen bäugten neugierig die vielen Menschen, ließen sich aber nicht weiter stören. Am schönsten fanden alle die putzigen Waschbären. Die Parkführerin lockte sie mit Futter und wir konnten sie in aller Ruhe betrachten. Das hügelige Gelände war für alle in der Bahn leicht zu »bezwingen«, für die Rollstühle, die teilweise von drei Personen geschoben wurden,

war es schon schwerer. Die leuchtenden Augen der Rollifahrer waren aber Dank für die Mühe.

Die sonst so zahlreich vertretenen Hängebauschweine ließen sich leider nicht blicken. Ihnen gefiel das feuchte Wetter auch nicht so gut und sie zogen es vor, im Stall zu bleiben. Gegen 16 Uhr ging es zurück zum Bus. Pünktlich setzte dann auch der Regen wieder ein. Auf der Autobahn war ein Stau angekündigt. Wir beschlossen über Nebenstrecken durch Hamburg zu fahren. Es wurde eine schöne Fahrt durch Harburg, über die Elbbrücken mit einer kleinen Besichtigungstour durch die Hafencity. Der Schleichweg Gorch-Fock-Wall erwies sich als Staufalle. Unsere gute Laune ließ sich davon nicht vertreiben, haben wir doch viele schöne Gebäude in Hamburg und viele, viele Autos gesehen!

Im **September** geht die nächste Fahrt nach **Travemünde**, wer möchte noch mit? Wir werden dann wieder einen Spezialbus mit Lift und Rampe haben und jeder gehbehinderte Teilnehmer bekommt eine Begleitung. Alles ist gut und behindertengerecht organisiert. Sie können sich jetzt schon im Büro des DRK **anmelden**, Telefon 04102-66237, zu den Bürozeiten Mo, Mi, Do, Fr 9:00–12:00 Uhr oder Di 15:00–18:00 Uhr.

■ *Gisela Berg*

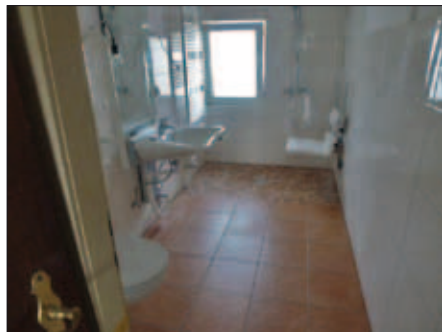


Lions Club Großhansdorf hilft schwerstbehinderten Jungen

Sechs Jahre ist es her, seit sich das Leben der alleinerziehenden Mutter, Frau Angela Meyer, von einer Sekunde zur nächsten veränderte: Nico, damals 15 Jahre, trifft sich mit Freunden auf dem obersten Deck des Parkhauses, Alter Loksuppen, in Ahrensburg. Die Jugendlichen hören Musik und feiern den Beginn der Herbstferien. Nico macht einen unbedachten Schritt und stürzt sieben Meter in die Tiefe. Er erleidet ein Schädel-Hirn-Trauma, ein phallisches Syndrom, eine Lungenquetschung und einen Beckenbruch. Der Junge liegt mehrere Monate im Wachkoma.

Nico lebt jetzt in einem Schul- und Therapiezentrum für junge Menschen in Raisdorf bei Kiel mit sieben Mitschülern und wird dort unterrichtet. Aus altersbedingten Gründen muss er Ende Mai die Schule verlassen. Eine adäquate Einrichtung in Mölln ist in Sicht. Bei der geringeren Ent-

fernung kann er am Wochenende zu seiner Mutter kommen.



Aus diesem Grund haben wir das kleine Bad mit viel Aufwand in ein behindertengerechtes Bad umgebaut. Um auch Zuschüsse von der Krankenkasse zu erhalten wurde die Maßnahme ausgeschrieben. Dank vieler Sponsoren wie die ausführenden Handwerksbetriebe, Firma J. Kleinke GmbH aus Ahrensburg für Sanitär- und Heizungsarbeiten, Firma M. Kreutzfeld aus Geesthacht für Maurer- und Flisenarbeiten, Handwerker unseres eigenen Clubs, aber auch die liefernden Hersteller, wie V&B, TECE und HEWI mit teils kostenloser Zulieferung der Sanitäröbekte, sowie durch die überaus großzügige Vermittlung des Sanitär- und Heizungshändlers Wese-meyer aus Siek zur Industrie konnten wir den Umbau statt für über 17.000,- € jetzt für 11.000,- € realisieren.

Die Lebensqualität ist für Nico in der häuslichen Umgebung um ein Vielfaches gestiegen. Der Lions Gedanke, »We serve« wurde erfüllt. Der Club Großhansdorf hat einer kleinen Familie mit großen Lasten, bisher mit über 20.000,- € geholfen – in den letzten Jahren mit Hilfsmitteln, die nicht von der Krankenkasse bezahlt wurden.

■ *Werner Schneider*



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- **ERBRECHT**
- **MIETRECHT**
- **IMMOBILIENRECHT**

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Marianne Lentz, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Stormarnschen Dorfmuseums, hat eine Ausstellung über altes Spielzeug vorbereitet. ›Selbst gemacht – selbst ausgedacht. Spielten Kinder früher anders?‹ ist der Titel der Schau, die die kreative Beschäftigung in den Mittelpunkt stellt. Filz, Stoffreste, Bälle, ein Gesellschaftsspiel aus Nüssen, Kreisspiele in Gruppen und die Herstellung eigener Puppen oder eines Steckenpferdes sind nur einige Themen. Die Arbeit mit Naturmaterialien wie Eicheln und Kastanien, die Nutzung alter Konservendosen als Stelzen führt Marianne Lentz ebenfalls vor. Einiges können die Besucher auch selbst ausprobieren. Zudem werden alte Spielzeuge des Museumsbestands sowie Leihgaben anderer Museen gezeigt. Die Ausstellung wird bis Mitte Juni zu sehen sein.

Marianne Lentz versteht unter ›früher‹ die Zeit um 1955/1960, bevor das Spielzeug aus Plastik, und bevor das Fernsehen und der Computer in die Kinderzimmer eingezogen sind. Sie beleuchtet kritisch die Unterschiede im Spielverhalten, vergleicht das einfache, kreative und freie Spiel von früher mit der Computer- und Fernsehwelt von heute, warnt vor Liebesersatz durch materielle Zuwendung in Form von zu viel Spielsachen.

Auch die Herkunft von Sprichwörtern ist die Passion der Museumspädagogin, die noch heute, eigentlich im Ruhestand, Sprichwörter-Führungen durch die 17 Bauernstuben des Altonaer Museums macht. Daher weiß sie genau, wo Sprichwörter herkommen wie sich ›wie ein Flegel‹ zu benehmen oder wie ein ›Scheunendrescher‹ zu essen: »Mit dem Dreschflegel wurde früher das Getreide geschlagen, das brauchte kräftige Männer, die zuschlagen konnten, denn der Flegel ist schwer«, erklärt sie. Und natürlich war man nach so einer harten körperlichen Arbeit auch



Marianne Lentz zeigt ein Riesenrad aus Holz aus dem Bestand des Dorfmuseums.

Foto von Birgit Maurer

entsprechend hungrig und ›fraß wie ein Scheunendrescher‹.

Ein anderes Schwerpunktthema der 71-Jährigen ist ›Herkunft, Heimat, Identität‹, dass sie über viele Berufsjahre als Museumspädagogin in Altona und zuvor im Völkerkundemuseum begleitet hat. In den 31 Jahren im Völkerkundemuseum hat sie viel über und mit Migranten gearbeitet. Das Fremde, unser Umgang damit, war eines ihrer Themen. Auch im Altonaer Museum, das in einem Stadtteil mit einem hohem Ausländeranteil liegt, setzte sie die Arbeit fort. Außerdem führte sie über Frauenthemen oder die Weltreligionen. Es war ihr wichtig, den Jugendlichen, mit denen sie zu tun hatte, auf neue Gedanken zu bringen: »Jeder musste zu den Führungen etwas mitbringen, was für ihn Heimat bedeutet. Den ausländischen Jugendlichen habe ich versucht zu sagen, dass es eine große Chance ist, in zwei Kulturen beheimatet zu sein«, berichtet sie. Der Gedanke

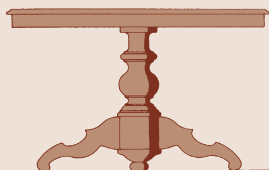
»Ihr könnt selbst bestimmen, was aus beiden Kulturen ihr in euer Leben lasst«, gab den jungen Leuten Stoff zum Nachdenken.

Seit zehn Jahren lebt sie in Lütjensee, kam über den Nachlass ihrer Tante, in dem sich auch Schriftstücke über das Gasthaus in Hoisdorf befanden, in Kontakt mit Klaus Bustorf, Leiter des Dorfmuseums in Hoisdorf und arbeitet hier jetzt regelmäßig ehrenamtlich mit. Marianne Lentz ist vielseitig interessiert: Neben Stricken und

Patchwork liest sie gern und hat einen privaten Literaturzirkel gegründet. Zudem ist die Hausmusik ein Faible: Sie selbst spielt Flöte, ihr Mann Gambe, ein Cello-ähnliches Renaissance-Instrument, und ab und zu findet man sich mit anderen Musikern zur Hausmusik zusammen.

■ *Birgit Maurer*

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANDS DORF

TELEFON 04102-6 27 90

kobold

**IHR ANSPRECHPARTNER IN
GROSSHANDS DORF
UND UMGEBUNG**



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks

VORWERK



Gedanken von Marianne Lentz zur Spieleausstellung

Für mich ist neben der großen Freude an alten Spielen und altem Spielzeug auch der Titel der Ausstellung wichtig: ›Selbstgemacht, selbst ausgedacht – spielten Kinder früher anders?‹ Dabei verstehe ich unter ›früher‹ die Zeit bis ca. 1955/1960, bevor das Spielzeug aus Plastik war und bevor das Fernsehen und der Computer in die Kinderzimmer eingezogen sind. Mich bewegt die Frage, ob aus dem Vergleich zwischen früher und heute Erkenntnisse für unsere heutigen Kinder abgeleitet werden können. Diese Fragestellung ist auch die Begründung dafür, dass in den Vitrinen dezent neben dem alten Spielzeug kleine blaue Kärtchen mit Collagen aus Abbildungen von aktuellem Spielzeug platziert sind.

Unschwer kann man bestätigen, ja, sie spielten früher anders. Man könnte beim Anblick dieser Ausstellung zu sagen geneigt sein: Früher spielten die Kinder nicht nur anders, sondern auch schöner, phantasievoller, freier, einfach besser!

Wenn man jedoch heute mit Kindern spielt – und ich habe als Museumspädagogin darin sehr viel Erfahrung – ist es außerordentlich beglückend zu sehen, wie einfach eine große Freude und Hingabe an die alte Spielwelt geweckt werden kann. Man erfährt dabei, dass Kinder auch heutzutage dazu fähig sind, sich mit Phantasie auf Früheres einzulassen, das in der Regel ja recht bescheiden daherkommt und doch, spielen Kinder heute im Grundsatz anders?



Fotos von Joachim Wergin

Kinderspiele haben ja neben dem wertfreien, selbstvergessenden, in sich versunkenen, ganz mit sich eins seienden Zustand auch immer die Funktion der Nachahmung der Erwachsenen als Hilfe, in die sich immer wieder verändernde Lebenswirklichkeit hineinzuwachsen. Unsere Lebenswirklichkeit wird unübersehbar, entscheidend von dem in immer neue Lebensbereiche eindringenden Gebrauch des Computers bestimmt. Man kann fast nach dem Zeitalter der Industrialisierung



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.




Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Juni 2014

Rosenhof Großhansdorf 2:
4. Juni 2014, 16.00 Uhr

Medizin-Forum: Glücklich ist, wer sein Gehirn trainiert ...

Unsere Referenten versorgen Sie
mit Tipps und Übungen, mit
denen Sie auch im hohen Alter
geistig fit bleiben und sogar Al-
tersdemenz vorbeugen können

Rosenhof Großhansdorf 1:
15. Juni 2014, 14.00 -17.00 Uhr

Tag der offenen Tür mit Gesundheitsmesse

Wir zeigen Ihnen bei einer
Hausführung, wie schön es sich
im Rosenhof leben lässt und
bieten Ihnen einen kostenlosen
Gesundheits-Check

Ihre Anmeldung nehmen wir
sehr gern telefonisch entgegen.
Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**
Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de



mer Vielfalt, in extremer Menge und extrem zeitnah den Kindern zur Verfügung gestellt. Die Kinder bauen mit bewundernswerter Präzision Carrera-Bahnen auf, oder sie errichten z.B. schwindelerregende und differenziert konstruierte Lego-Bauwerke. Wie war es früher, als es kaum Spielsachen gab? Vater, Mutter, Oma, Opa, auch die große Schwester bastelten, nähten, strickten oder sägten. An der eigentlichen Gabe für die Kinder, am Selbstgemachten und Selbst-Ausgedachten, war dann die Liebe der Schenkenden ganz klar und eindeutig abzulesen.

von einem Zeitalter des Computers sprechen. Es ist also wichtig, dass Kinder sich auch dieses Geräts spielend bemächtigen. Aber was macht es mit ihnen?

Ich sehe meine 13-jährige Enkelin vor mir, einen Joystick in der Hand haltend (oder heißt das wii-Fernbedienung?), wie sie auf dem Bildschirm im Zuge eines relativ harmlosen Computerspiels zwergenähnliche Gestalten abschießt und sich daran diebisch freut, voller Stolz das Erfolgserlebnis ganz auskostend.

Wie war das früher, das mit der schwarzen Köchin, dem gefangenen Mäuslein oder das mit dem sterben sollenden Dornröschen? War bei diesen Spielen ein Kind besiegt oder »gebrandmarkt«, so konnten alle mitspielenden Kinder wahrnehmen, wie es diesem Kind dabei ging, und man wusste, man selbst konnte sehr schnell auch in diese Rolle gelangen. Darum war es möglich, mehr oder weniger Empathie für das »abgeschossene« Wesen zu entwickeln. Das Spiel förderte die soziale Kompetenz, wie es heute so oft in der pädagogischen Rede heißt.

Das zweite Beispiel, das ich zum Vergleich der Spielwelten, aber auch als Frage, bringen möchte, ist dieses: In unserer Zeit ist alles, was das Kinderherz begehrt, verfügbar, und es wird in der Regel in extre-

Die Liebe der heutigen Eltern, die ja nicht weniger intensiv ist als die früherer Elterngenerationen, wird anders transportiert, nämlich stark über eine große Menge von Materiellem. Manche Kinder werden geradezu damit zugeschüttet. Die Frage ist: Werden Materie und Emotion dadurch nicht in eine unlösbare Verbindung eingeschweißt? Wie gehen die zukünftigen Erwachsenen damit um? Werden sie beim



◀ menschlichen Miteinander noch Emotionen verstehen und akzeptieren können, die ohne oder mit dem falschen Gegenstand daherkommen?

Diese beiden Beispiele sollen genügen, um sehr eindringlich darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, die psychischen, sozialen, körperlichen und mentalen Folgen der Jetztzeit für die Kinder an ihren Spielen unter unterschiedlichen wissenschaftlichen Aspekten systematisch zu untersuchen. Zwar gibt es einige warnende Stimmen, besonders von Lehrern und von Psychologen, aber der Ansatz, diese

Phänomene vom Kinderspiel her wissenschaftlich zu erfassen, fehlt nach meiner Wahrnehmung fast ganz. Die Ergebnisse könnten hilfreich sein.

Mögen Sie, liebe Leser, trotz dieser ernstesten Worte hoffnungsvoll in die Zukunft schauen, indem Sie Ihre Kinder und Ihre Enkel liebevollen Herzens begleiten.

■ Marianne Lentz

»Mit Genuss essen ist gesünder,
als mit Klage fasten.«

— PETER HORTON —



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzack 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

	3	4			9			
7			8		4	5	3	1
6	8		2	1			7	
5		6			1	2	9	
3	1	8			2			5
4	2	9	7	8			6	3
					6	3		4
	4		1	5			2	
	6	1	3		8	9	5	7

Schwierigkeit: sehr einfach

			8	5	6		4	
6			3	4	7		9	1
	4			1				6
9		8			4	5	7	2
		3		7	9			
	7			2				
	3	1	2			9		
	2						3	
8		4	7		3		2	

Schwierigkeit: mittel Lösung vom April.: Seite 34

Bilderrätsel 127: Wie gut kennen Sie Ihr Großhansdorf?

Es gibt viele schöne Häuser in Großhansdorf – große und kleine, moderne und alte. Bei den meisten kann man sehen, dass sie von den Besitzern geliebt werden, alles ist liebevoll gepflegt, auch die Gärten leuchten und blühen in dieser schönen Jahreszeit besonders. Es bringt einfach Freude, durch unsere Straßen zu gehen oder Rad zu fahren!

Dieses Haus zählt zu den älteren, offensichtlich ist es aus dem Jahre 1914, also mit 100-jährigem Jubiläum. Man kann es von der Straße aus sehen. Wissen Sie, wo das Haus steht? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und

Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom April zeigte den Manhagener See, von der Hansdorfer Landstraße zur Insel gesehen – und auf dem Baumstamm sitzt eine Schildkröte und sonnt sich. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Elke Bischoff aus der Heidkoppel. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



»Eichen kommen 300 Jahre, stehen 300 Jahre und vergehen 300 Jahre«, heißt es im Volksmund. Damit ist eine Besonderheit der Trauben-Eiche bereits genannt: ihre besonders hohe Lebenserwartung. Sie kann über 1.000 Jahre alt werden.

Im Gegensatz zur Stiel-Eiche, die 1989 zum ersten »Baum des Jahres« ausgerufen worden war, sind bei der Trauben-Eiche die Früchte fast ungestielt, eben »traubig«. Weitere Unterschiede zeigen die Blätter, hier besonders Ausbuchtung und Stiel-Länge.



In der Wuchsform unterscheiden sich alte Stiel- und Trauben-Eichen jedoch kaum. Beide beeindruckten im Alter durch eine mächtige breite Krone mit knickigen dicken Ästen. Die Trauben-Eiche neigt etwas mehr zum geraden Stamm, weshalb sie als »Furnier-Eiche« oft höhere Preise erzielt. In der Wissenschaft wird inzwischen aber sogar darüber diskutiert, ob Stiel- und Trauben-Eiche überhaupt verschiedene Arten sind. Passend dazu zeigen die Eichenblätter auf den 1-, 2- und 5-Cent-Münzen eine Eiche, die eindeutig zugleich Stiel- und Trauben-Eiche ist.

Erst im Alter von 20–40 Jahren erscheinen die unauffälligen Blüten. Dagegen sind die Früchte, die Eicheln, sehr markant. Sie fallen ab Oktober und sind sehr nähr- und für viele Tierarten schmackhaft. Kleinsäuger (z.B. Eichhörnchen) und Vögel (z.B. Eichelhäher) verbreiten sie durch die Anlage von Wintervorräten. Von Wildschweinen werden sie untergewühlt. Haustierte fütterte man früher, indem man sie in den Wald trieb. Wenn die Eichen alle paar Jahre besonders viele Früchte gleichzeitig an allen Bäumen entwickeln, spricht man von »Eichenmast«, durch die dann die Schweine »gemästet« wurden. »Auf den Eichen wachsen die besten Schinken«, heißt es manchmal auch heute noch.

In Notzeiten hat man aus Eicheln Mehl, Kaffeeersatz u.a. hergestellt. Botanisch handelt sich bei Eicheln um Nüsse. Eichen sind Pfahlwurzler; sie entwickeln eine steil nach unten wachsende Hauptwurzel, durch die die Bäume sehr sturmfest werden. Empfindlich sind Eichen allerdings, wenn an ihrem Standort ein zuvor relativ gleichbleibender Grundwasserspiegel in kürzerer Zeit absinkt oder ansteigt.

Ökologie und Vorkommen

Das natürliche Verbreitungsareal der Trauben-Eiche erstreckt sich über fast ganz Europa außer Spanien, Nordskandinavien und Nordosteuropa. Es reicht nicht so weit nach Osteuropa wie das der Stiel-Eiche.

Die Standorte der Trauben-Eiche sind tendenziell trockener und nährstoffärmer als die der Stiel-Eiche. In der Jugend sind Eichen wenige Jahre schattentolerant. Dann nimmt ihr Lichtbedarf aber schnell zu, so dass sie in dichteren Beständen bald eingehen. Daher ist in der Forstwirtschaft waldbauliches Können erforderlich, wenn die Eichen im Mischbestand mit anderen Baumarten über Jahrhunderte erhalten bleiben sollen.

Die Kronen sind relativ lichtdurchlässig, was vielen anderen Pflanzen am Waldboden unter Eichen das Überleben erleichtert. Häufig kommen Efeu oder Geißblatt am Stamm von Eichen vor. Auch sie profitieren von den lichten Kronen.

Eichen werden gern als »Tierheim der Natur« bezeichnet. Ein sehenswerter Bewohner ist z.B. der mit Fühlern über 10 cm lange Große Eichenbockkäfer. Wohl keine andere Baumart bietet für so viele Tierarten Lebensraum wie die Eiche. Allein an Insekten sollen es über 500 Arten sein.

Einige Insektenarten – vor allem Raupen von Frostspanner, Eichenwickler und Schwammspinner – führen allerdings regelmäßig einen Kahlfraß durch, so dass die Eichen ein zweites Mal austreiben müssen. Dieser zweite Austrieb ist kein Problem, solange er nicht regelmäßig jedes Jahr erfolgen muss und gleichzeitig noch mit anderen Schadereignissen wie Spätfrost oder Wurzelschäden einhergeht. Dann allerdings können Eichenbestände sogar absterben.

Auch Pilze lieben Eichen, darunter Sommer-Steinpilz, Kaiserling und Eichen-Rotkappe. In Süddeutschland kann man an Trauben-Eichen echte Trüffel finden oder züchten.

Bei der Eiche gibt es (wie bei Pappel und Weide) sogenannte Absprünge. Die Bäume werfen im Sommer ganze Zweige mit grünen Blättern ab, um die Verdunstungsfläche zu reduzieren, wenn es zu trocken wird. Das macht den Eindruck einer Krankheit, ist aber lediglich eine Art Schutzreflex.

Nutzung, Verwendung, Heilkunde

Bei der Nutzung steht ganz klar das Holz im Mittelpunkt. Im Kern sind fäulnishemmende Stoffe eingelagert, die das harte Holz

sehr dauerhaft machen. Daher war es früher z.B. für Schiffsbau und Fachwerkhäuser so begehrt, dass in England die Eichen bis ins 18./19. Jahrhundert immer mehr dezimiert wurden. Für ein einziges Kriegsschiff benötigte man damals mindestens 1.200 alte Eichen.

Pfahlbauten und Gebäude auf feuchten Standorten standen früher meist auf Eichenpfosten. Die Hamburger Speicherstadt am Hafen z.B. steht seit über 100 Jahren auf 3,5 Mio. Eichenstämmen. Auch die Hamburger Elbphilharmonie steht auf 12 m langen Eichenpfählen, die zu Bismarcks Zeiten in den Elbesand gerammt wurden.

Eichenholz wird zudem für Kübel und Fässer (Whisky, Sherry, Wein) genutzt, in Fachwerkhäusern, als Möbelholz sowie für Vertäfelungen, Türen, Fenster, Treppen und Fußböden. Der Spitzenpreis kann bei Furnierstämmen bis über 3.000 Euro pro m³ erreichen.





◀ Eichenrinde gehört zu den gerbstoffreichsten Pflanzengeweben (Gehalt bis 20%), was man sich in Naturheilkunde und Ledergerberei nutzbar macht(e). Die Rinde wirkt auf Wunden aufgelegt blutungsstillend und infektionshemmend, als Tee gegen Durchfall, Blutungen, Leber- und Milzleiden sowie Vergiftungen, als Gur-

gelwasser gegen geschwollene Mandeln, Zahnfleischentzündungen und zur Festigung des Zahnfleisches, als Badezusatz gegen Hautentzündungen, Hämorrhoiden und Ekzeme.

Trauben-Eichen haben sich als Stadtbaum sehr bewährt, da sie immissions- und salztolerant sind. Als Solitär und in städtischen Alleen können sie ihre Wirkung besonders gut entfalten. Was wäre ein landwirtschaftliches Anwesen ohne Eichen als Hofbäume?

Bei der Verwendung von Eichen als Straßenbaum außerhalb der Stadt muss man allerdings bedenken, dass im Herbst mit den Eicheln das Wild an die Straße gelockt wird und dies zu Wildunfällen führen kann.

Krankheiten und Schäden

An den Blättern können sich eindrucksvolle, kugelförmige Gallen der Eichengallwespe entwickeln. Die Blätter bleiben jedoch voll funktionsfähig. Den Blättern an den Juni-Trieben macht regelmäßig ›Mehltau‹ zu schaffen, ein Blattpilz, der wie ein weißlicher Belag aussieht.

Bei der derzeit zu beobachtenden Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners ist weniger der Schaden für den Baum durch den Laubfraß bedeutsam als das

thermomix

12 KÜCHENGERÄTE IN EINEM

IHRE ANSPRECHPARTNERIN IN GROSSHANSDORF UND UMGEBUNG

Susann Schmitz

Telefon: 04102/9742950 Mobil: 0151/20404010

Email: schmitzsu@gmail.com

www.die-kleinste-kueche-stormarns.de



Gesundheitsrisiko für Menschen, denn die Gifthaare der Raupen können starke Hautallergien und Hautentzündungen auslösen.

Mythologie und Brauchtum

Keine andere Baumart ist so vielfältig mit Mythologie und Volksglauben verbunden wie die Eiche. Sie ist der Inbegriff von Standfestigkeit, Kraft und Stärke. Das Eichenblatt gilt als Symbol für Beständigkeit, daher auch seine Darstellung auf vielen Münzen, Wappen und Urkunden. Wer eine Eiche pflanzt, glaubt an die Zukunft, denn den ausgewachsenen Baum werden erst die Ururur...enkel erleben.

Wetterregeln

»Treibt die Eiche vor der Esche, gibt's im Sommer große Wäsche, treibt die Esche vor der Eiche, folgt im Sommer große

Bleiche.« Diese Wetterregel soll vorher-sagen, ob der Sommer nass oder trocken wird. Mathematisch steht dahinter, dass zwei Ereignisse, von denen jedes mit etwa 90%-iger Wahrscheinlichkeit eintritt (das Austreiben der Eiche vor der Esche und die in Mitteleuropa meist feuchten Sommer), in der Kombination mit 81%-iger Wahr-scheinlichkeit eintreten.

Blitze schlagen gern in Eichen ein, da sie einerseits mit ihrer Pfahlwurzel Kontakt zum Grundwasser haben und anderer-seits oft einzeln auf Wiesen oder an Plät-zen stehen. Das Sprichwort »Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen« ist trotzdem mit Vorsicht zu genießen, denn Blitze laufen an Buchen meist außen auf der nassen Rinde herab. Also eventuell ge-nau dort, wo man Schutz gesucht hat. ■

Quelle: Internet, Dr. Silvius Wodarz-Stiftung

Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille

Notarin
Rechtsanwältinnen

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Ihre Großhansdorfer Ansprechpartner für die
Vermittlung und Verwaltung Ihrer Immobilie.



Wolfgang Johst
Immobilienmakler (IHK)



Marcel Frerks
Immobilien-Ökonomen (VWA)



Hanse
Immobilien
Kontor

Verkauf • Vermietung • Verwaltung
Hanse Immobilien Kontor OHG

Haberkamp 1
22927 Großhansdorf

Telefon 04102 - 60 7 60 50
info@hanseimmobilienkontor.de
www.hanseimmobilienkontor.de

De Eekboom und de veer Johrestieden

Freuhjohr

*In'n Mai dat Freuhjohr full in Gang,
de Bööm slot ut, se sünd nich bang.
Bodderbloom'n bleuht wunnerscheun
de Kirschen und de Appelbööm.
So schön fangt jedet Freuhjohr an.*

Sommer

*De Eekboom steiht in fulle Pracht,
Blitz und Dunner in de Nacht.
Bi disse Hitt kümmst licht in't Schweeten,
müssst Erdbeern und de Blaumen geeten.
För Minsch und Deert, de Sünn nu lacht.*

Harvst

*Mien Eekboom wiest nu wat he kann.
Hangt golden Blääd und Eikeln an.
To'n Aarnten hört nu Kraft und Maut.
Wat sünd doch de Kantüffeln gaut.
Wildschwien freet sick Speck vun Eikeln ran.*

Winter

*Nu steiht de Eekboom nakt in'n Schnee
les und Küll deit em nich weh.
Täuft in Geduld und weet bestimmt
dat dat neegste Freuhjohr kümmt.
»Juchhee«, lütt beeten Sünn heet Frost Adel!*

■ Gerhard Schulz



Fotos von Gerhard Schulz

Bäume im Wind

War es eine Beleidigung, als mir unter einer schönen Fichte der Fuß einer Tänzerin einfiel? Ich sah, wie der Baum seine Wurzel ausgebildet hatte, wie er die stärksten Sehnen weit zur Wetterseite hin vorstreckte, während er die Wurzel nach der windabgekehrten Seite kurz hielt und sie tiefer im Erdreich verkrallte. Ein anderer mag diese Wurzelform einem klug ersonnenen Hebel vergleichen, mit dem sich der Baum gegen den stärksten Winddruck sicherte – mich erinnerte sie an einen schlanken, tanzbereiten Fuß mit langen Zehen und kurz gerundeter Hacke.

Denn Bäume sind Tänzer; die Winde sind ihre Gespielinnen, und der Dank, den diese Gespielinnen fordern, heißt Tanz!

Seht nur die feingliedrige Birke im Wind, seht die gelenkige Pappel, die schmiegsame Weide, die bedächtige Buche, die kurvenreiche Kiefer – und ihr habt schon ein Ballett beisammen, dem kein menschliches Ensemble vergleichbar ist. Packt der Wind die Pappel von vorn, wirft sie das Laubkleid hoch und lässt es wie Silber blinken, das den Wirbel der Zweige umspielt. Greift der Wind seitlich zu, scheint der ganze Baum ein anmutiges Sichneigen.

Stürmt der Wind wild und unberechenbar daher, so gewahrst du nicht etwa große, heftige Ausschläge der Äste, sondern ein fast verhaltenes Abwarten, eine wache Bereitschaft – und dann ein kurzes, blitzgeschwindes Abschütteln des Hauptsturms durch äußerste Lockerung aller Blattgelenke und Zweige. Und je toller der Sturm es treibt, mit umso größerer Ruhe pariert der Baum die böigen Stöße und bildet sie um zu tänzerischem Spiel. Ihm, dem Wildfang gegenüber, strafft er sich bis in die Wurzeln hinab zu gespanntem Widerpart – aber nie sieht er im Sturm den Feind: er überwindet ihn nicht durch starke Gegnerschaft, sondern durch lockeres Anschmiegen, durch federndes Ausnutzen des kleinsten Vorteils.

Der sanftere Wind erreicht mehr: Ihm schenkt sich der Baum in gelöster Bewegungsfreude. Das Rauschen und Flüstern der lichtbetupften Blätter begleitet das

weiche, weitausholende Wiegen des Wipfels – nichts Gewaltsames ist in diesen Bewegungen, manch eine menschliche Tänzerin könnte davon lernen.

Manchmal ist die Anpassung an den Wind so vollkommen, dass sich für das schauende Auge Ursache und Wirkung verschieben, dass es scheint, als lenkten die Zweige den Wind, als stünde ein Dirigent vorm Orchester der himmlischen Elemente und bannte sie zu wohlklingender Ordnung ...

Ihr glaubtet, weil den Bäumen Beine und Füße zum Vorwärtsschreiten versagt sind, hätten sie auf die Bewegung schlechthin verzichten müssen? Seht nur hin, seht sie sich wiegen im Wind, seht ihren Tänzern zu – und ihr werdet in stauendem Anschauen erkennen, dass Rhythmus ihr Leben ist und dass sich ihnen die Sphären verbinden in beseligendem Spiel.

■ Hugo Sieker, ca. 1943

*Erst formt
der Mensch
sein Zuhause,
dann formt
das Haus
den Menschen.
(Zitat)*

MALEREI HÄHNSEN GMBH
WERKSTATT FÜR MALERARBEITEN



Tel. 041 54/83 711 20
Fax 041 54/33 17
info@haehnsen.eu

Nikolaus-Otto-Str. 6a
22946 Trittau
www.haehnsen.eu



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polster
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf

☎ 04102-217 23 48 · raumausstatter@kabelmail.de

**Wieder in
Großhansdorf!**

Die Bremer Stadtmusikanten

Das Märchen ›Die Bremer Stadtmusikanten‹ erzählt von vier Tieren (Hahn, Katze, Hund und Esel), die ihren Besitzern wegen ihres Alters nicht mehr nützlich sind und daher getötet werden sollen. Es gelingt den Tieren zu entkommen, worauf sie sich zufällig treffen. Alle folgen dem Vorschlag des Esels, in Bremen Stadtmusikanten zu werden und brechen nach Bremen auf.

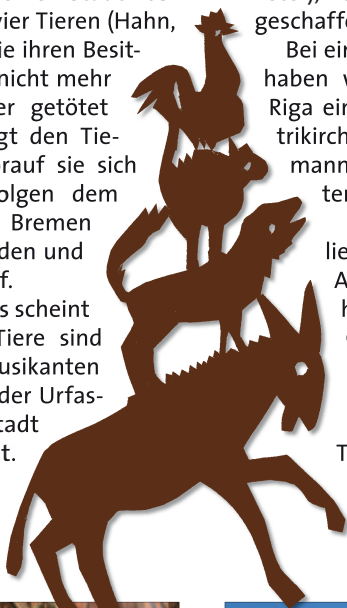
Der Titel des Märchens scheint irreführend, denn die Tiere sind niemals Bremer Stadtmusikanten geworden, auch wird in der Urfassung des Märchens die Stadt Bremen nicht erwähnt. An der linken Seite des Bremer Rathauses steht seit 1953 eine Bronzestatue (Höhe zwei

Meter), vom Bildhauer Gerhard Marcks geschaffen.

Bei einer Urlaubsreise nach Lettland haben wir in Bremens Partnerstadt Riga eine ähnliche Statue vor der Petrikirche gesehen. Ein Bremer Kaufmann hat die Bremer Stadtmusikanten dort aufstellen lassen.

Die Ursprünge des Märchens liegen bereits im Mittelalter. Anfang des 19. Jahrhunderts haben die Brüder Grimm die Geschichte aufgeschrieben. Die Bekanntheit des Märchens drückt sich auch durch die Denkmäler aus, die den vier Tieren gesetzt wurden.

■ *Liselotte Burmeister*



Die Bremer Stadtmusikanten
in Bremen ...



... und Riga

Hans weer 'n plietschen Jung, he wull allens nipp un nau weten. Wenn sien Mudder em Geschichten vorlesen dee oder sien Grootmudder em wat vertellen dee, denn harr hei jümmer dusend Fragen. »Wo sünd de afleben?« »Worum hett he dat daan?« »Kann de Wulf Minschen freten?«

Un enen Dag weer dat sowiet, he nehm sien Rucksack, pack dor en poor Botterbreud in un en Buddel tau Drinken. He wull de Antwoort finnen up al sien Fragen un güng stracks dörch dat Dörp un denn up de Chaussee na de Elv tau.

Tauerst wull he mal den Fischer un sien Fru beseuken, wat de wull noch jümmer in ehren Pissputt wahn deeden. He kunn dat nich glöven, wo kunn en mit sien Fru in so'n Putt wahn.

All den zweiten Dag kreig Hans de Elv in Sicht, un he güng nu jümmer baben up den Diek henlang un kunn fein na beide Sieden wiet vörrut kieken. Dor leigen all de lütten Dörper mit ehr hogen Karken in de Sünn achtern Diek.

Hier wordens müss doch de Fischer wahn. He wull sick dat mal befragen un güng von den Diek hendal in dat Dörp rin. Ja, von den Fischer und sien Fru harrn de Lüüd dor al wat hört, man de muss ja an de

See wahn, de harr doch jümmer raupen »Buttje, Buttje in de See!«

Dorüm leep Hans den annern Dag denn wieder bet na Cuxhaven, un glik kort vor Dunen dor stund disse gediegen Putt achtern Diek, seeg wohrraftig ut as so'n grooten umstülpten Pissputt. Man as he näger ran keem, wüür he dat al gewohr, dor kunn keinein mehr in wahn, de ohl Putt weer so verrust un möhr, dor Weih de Wind dörch de Löcker un dat regen dor überall rin.

De Lüüd vertellten em, dat dor de Fischer un sien Frau mal in wahnt harrn, man nu harr de Fischer en lütt Huus in't Dörp, un se wiesten em den Weg dorhen. Hans harr Glück, de Fischer weer tau Huus un freute sick öber den Beseuk.

Un de Fischer vertell nu, wat dat för leege Tieden west weern, as se noch in den Putt wahnt harrn, un dat sien Fru jümmer wedder rümqeest harr, hei schull doch noch mal'n groten Butt fangen. Man grote Butt giff dat je gor nich mehr in de See. Hans wull nu weten, wo dat angahn kunn, dat de Butt harr schnacken kunnt un dat ook noch plattdütsch.

Ja, dat weer gediegen, man de Butt harr wohrraftig schnackt, un in de Bäuker

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

SCHMIDT
& JAHN

Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

steiht je, dat de Butt en verwunschen Prinzen west is, man de Fischer weer vermauden, dat dat woll de Dübel west is, de sien Frau ehr Seel hett hebben wullt.

Denn fraag Hans den Fischer, wat he de Bremer Stadtmuskanten kennen de, un wat he wüss, wo de woll afbleben weern. Ja, dat wüss de Fischer, de weren nu in Bremen un stünden dor all Veer vör dat Rathus. He sülsen weer vor Johren ook al mal dor west, de harden böös klagt, de gefüll dat dor gor nicht.

De Fischer vertell Hans nu, wo he lang müss, wenn he na Bremen wull, un geev em noch wat tau eten un tau drinken mit up den Weg. Hans bedank sick un güng denn ümmer de Nees na, bet he an de Weser keem un denn up den Diek henlang up Bremen tau. Dor fraag he sick dörch na dat Rathus hen. Un wohrraftig, dor stünnen se all Veer överenanner. Ganz ünner de Esel un up den Esel de Hund, up den Hund denn de Katt un baben up de Hahn. Kold

un stief stünnen sei dor un kunnen sick nich rögen. Hans much dor gor nich näger ran gahn. Man he harr je doch noch wat tau fragen. Dat harr de Esel woll markt, un he sä tau Hans, dat he man rankamen un sick en beten bi jem daalsetten schull.

»Wi staht hier bi Wind un Weder un köönt hier nicht weg«, jammer de Hund. »Wat is dat för'n Taustand«, schimp de Katt, »sommers in de hitte Sünn un in'n Winter in les un Schnei, dat hol ik nich mehr lang ut.«

»Woans sünd jü denn überhaupt hier her kamen?« frög Hans de Muskanten. »In uns Märkenbäuker steiht, dat jü de Rövers ut en Huus rutjagt hebbt un denn dor bleben sünd?« »Ja«, se de Esel, »dat wulln wi ook«, un denn vertell he, wo se sick in dat Huus kommodig inricht harrn un dat sei dor daun un laaten kunnen, wat sei wulln. Man denn schull dor en Straat buugt werden, un dat Huus hebbt sei afreten. Un weil sei je all eenmal de Rövers wegjagt

**Ihr Zubringer
für Flughafen,
Bahn und
Schiff**

Liebetanz
TAXENBETRIEB
04102-69 10 69

TAXEN- UND MIETWAGENBETRIEB LIEBETANZ
22927 GROSSHANS DORF

WIR MACHEN SIE MOBIL



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Architekt Dirk Ridder

Beim Grundstücks- und Immobilienverkauf

Ihr bewährter Makler seit 2006.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-66 62 44

www.immobilien-ridder.de



harrn, hebbt de Bremers jem denn hier vör dat Rathuus stellt, wo sei Dag un Nacht uppassen mööt, dat dor kein Rövers in dat Rathuus inbreeken daut.

Dat weer je nu en ganz trurigen Kram, man Hans wüss ook keenen Rat, un so sä he denn de Bremer Stadtmuskanten Adschüüs un mäuk sick up den Weg na Buxthuud. He wull mal den Swienegel beseuken, de dunn mit den Hasen um de Wett lopen is.

An Sünndagmorgen kääm he in Buxthuud an. De Sünnschien al warm von'n Heben, in den Baukweiten summten de Immen, un de Lüüd weern in Sünndagstüch up den Weg na Kark – just so as dat in Hans sien Märkenbauk stünn.

Hans müss nich lang seuken, den Swienegel sien Huus leeg an de Straat, de Swienegel seet vör de Döör un harr de Piep in Gang. »Fein Weder vandaag«, se Hans, »dörf ik mi'n beten bi di daalsetten?« Tauerst vertell he den Swienegel von de Bremer Stadtmuskanten un von den Fischer un sien Fru. Denn fraag he, woans dat taugahn weer bi denn Wettloop mit den Hasen, dunn op den Räubenacker.

Na, de Swienegel trock erstmal düchdig an sien Piep un pust denn en poor Kringels in de Luft. »Je«, sä he, »dat will ik di seggen, dat wat in dien Bäuker steiht, dat müss du nich allens glöben.«

»Denn hest du den Hasen gor nich bedragen?« »Ne, wat schull ik woll. Dat is all Lögenkram, wat de Lüüd vertellt un wat so schrieben ward.« »Man du kannst doch nich so gau lopen as so'n Hasen.« »Wat schull ik dat woll nich!« »Ne, dat kann ik nich glöben.« »Je, kiek mal, de Räuben de stünnen je dunn al hoch in't Kruut, un de Haas müss nu jümmer dörch dat Räubenkruut marachen, un ik kunn fein in de Föhr lang loopen un weer denn jümmer al dor, wenn de Haas ganz un gor ut de Puus bi mi ankääm. Süh, dat is de Vördeel von de kotten Been.«

Hans sien Reis sull nu wiedergahn na Hameln, hei wull doch mal seihn, wat hei öber den Kerl rutkriegen kunn, de dunn de Rotten in de Weser jagt hett – man dat is en anner Geschicht.

■ Fritz Fischer

»Glück bruukt de Minsche«

Wi all weet, Hamborg hett grootoordige Museen. Man ok ümto lohnt sik en Besöök, to'n Bispeel in Itzhoe. Dat Kreismuseum Prinzeßhof wiest veel Geschicht un Kulturgeschichte in dat 1569 as Adelspalais boote Huus. Siet 1988 findt wi in de op Schick bröchten Rüm dat Kreismuseum.

Fro Dr. Anita Chmielewski, de Baas vun't Museum, sett sik jümmers mit bannig veel Engagement un Leev för ehr smucke Huus in. 1996 hett se dat Leit in de Hand nahmen. Nu is ehr wedder en interessante Utstellung glückt: »Glück braucht der Mensch«.

In de Bookladens staht de Regalen vull mit Glücksböcker. Seminaren to dat Thema Glück sünd vull vun Lüüd. Sogar in enkelte Scholen gelt Glück al as Ünnerrichtsfach.

Man wat bedüüd Glück? Jeedeem hett dorto en egen Menen. Dat kann al en fründlich Woort, en Spazeergang in de Natur, en Hand sien, de een utstreckt, wenn wi ehr bruken doot. En Lottogewinn, en gode Examen lööst ok en Glücksgefühl ut.

In den Glücksatlas 2013 vun de Düütsche Post warrt teihn Begrepen opföhrd, de för en Glücksgefühl sorgen doot: gode Gesundheit, glückliche Partnerschaft, Drapen mit Frünnen, Sport, egen Huus/Wahnung, tofreden bi de Arbeit, noog Geld to'n Leven, fre'e Tiet, af un to Kultur geneten, Religion.

De Glücksforschers hebbt rutfunnen, de Minschen in'n Noorden vun Düütschland tellt to de glücklichsten. An eerste

◀ Stell staht de Sleswig-Holsteener, de Hamborger kaamt glieks achteran. De Brannenborger op Platz negenteihn sünd de letzten.

Däänmark hett de Nees vörn op de europääsche Glücksskala. Düütschland rangeert op Platz acht un as Slusslicht findt wi Grekenland op Platz dörting.

De Bremer Glücksforscher un Soziologe Prof. Dr. Jan Delhey vun de Jacobs University Bremen meent, dree Saken speelt de Hauptrull bi dat Glück: dat Hebben (dat, wat du to'n Leven bruken deist, so as noog Geld), de Leev (en gode Partnerschop un Frünnen), dat Sien (wat du mit dien Leven anfangst un denn dormit ok tofreden büst).

He nööm't dat: das Dreieck des Wohlbefindens.

De röömsche Gelehrte un Schrieversmann Marcus Terentius Varro (116–27 v. Chr.) hett to sien Tiet al 288 (!) Begrepen funnen, de to dat Glück tohöört!

In'n Juni 2012 hett de UN sogar enen ›Tag des Internationalen Glücks‹ utropen. Den 20. März hebbt se dorför utkeken.

In't Kreismuseum Prinzeßhof warrt wi ü.a. wies, woneem un wodennig uns dat Glück överall in de Mööt kamen kann. Wi warrt ok wies, wat uns villicht helpen kann, dat dat Glück nich an uns vörbilöppt: de Schosteenfeger, Glücksspenningen, Klever

mit veer Bläder, lütte Glücksswiens, Aadboor, de Kuukuuk un noch allerlei anner Deerten. Woans dat in anner Länner mit dat Glück utsehen deit, kriegst wi ok to weten. Dat Lachen kümmt ok nich to kort – denn Lachen maakt ok glücklich!

Bet to'n 6. Juli köönt Ji ›Glück braucht der Mensch‹ in'n Prinzeßhof in Itzhoe in de Karkenstraat Nr. 20 noch besöken, jümmers vun Dingsdag bet Sünndag vun Klock teihn bet twölf un vun half dree bet Klock fief.

De Plattdütschfrünnen müch ik noch seggen, in de Fehrs-Stuuv kriegst wi allerlei to weten vun dat Leven un de Warken vun den Schrieversmann Johann Hinrich Fehrs (1838-1916).

Blangen dat Museum laadt denn noch de ole, smucke Parkanlaag to'n Verpuusten in.

■ Ursula Berlik

Sudoku-Lösung vom April:

1	2	9	5	3	8	7	6	4	4	1	6	3	9	2	5	7	8
7	6	8	2	4	9	1	3	5	2	5	3	6	8	7	4	9	1
3	4	5	1	7	6	2	8	9	8	7	9	5	1	4	2	3	6
2	5	4	9	1	3	8	7	6	9	8	2	1	3	5	7	6	4
9	3	7	6	8	5	4	2	1	5	4	1	2	7	6	9	8	3
6	8	1	4	2	7	5	9	3	6	3	7	9	4	8	1	2	5
5	9	2	8	6	4	3	1	7	7	9	4	8	6	1	3	5	2
8	7	6	3	5	1	9	4	2	3	6	5	4	2	9	8	1	7
4	1	3	7	9	2	6	5	8	1	2	8	7	5	3	6	4	9

Mit dem Taxi nach Paris ... Tour und Retour zu jedem Ziel!

- Feste und Feierlichkeiten
- Oper, Theater und Musicals
- Restaurants und Events
- Boten- und Besorgungsfahrten
- Orts-, Stadt- und Fernfahrten

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

041 02 **6 10 16**

Ein großer, weiser Engel saß auf einer großen Wolke und schaute stumm auf die Erde hinunter. Plötzlich flog ein Engelkind vorbei und setzte sich zu ihm auf die Wolke.

»Hey du, warum guckst du denn Löcher in die Luft?«, fragte das Engelchen keck. Der weise Engel schmunzelte. »Ich starre keine Löcher in die Luft, ich warte, mein Kind, ich warte«, sagte der weise Engel leise.

»Worauf wartest du denn«, fragte das Engelkind ungeduldig und flog in kleinen Kreisen um den großen Engel herum. »Ich warte darauf, von einem Menschen gebraucht zu werden«, sagte der große Engel. »Von einem Menschen ...?« Davon hatte der kleine Engel noch nie etwas gehört. Neugierig setzte er sich wieder neben den großen Engel und bat ihn, ihm doch mehr zu erzählen.

»Schau kleiner Engel, das ist so: Normalerweise brauchen uns die Menschen da unten nicht. Sie leben ihr eigenes Leben – oft glücklich und zufrieden, mit großen

und mit kleinen Sorgen. Aber immer mal wieder kommt es vor, dass ein Mensch unseren Schutz und unsere Hilfe braucht«, erklärte ihm der große Engel.

»Aber wie«, fragte der kleine Engel, »erfährst du, dass man dich braucht?« »Das spüren wir dann«, gab der große Engel zur Antwort. »Sobald ein Mensch in Not ist und meine Hilfe braucht, fängt mein linker Flügel an zu zucken. Dann weiß ich, dass ich mich auf den Weg machen muss«, sagte der große Engel.

In dieser Nacht schlief der kleine Engel schlecht. Es beschäftigte ihn sehr, was ihm der weise Engel von den Menschen erzählt hatte.

Unruhig wälzte er sich unter seiner flauschigen Wolkendecke hin und her, als er plötzlich ein ganz eigenartiges, ungewohntes Zucken im linken Flügel verspürte. Das Engelkind konnte kaum glauben, dass nun seine Zeit zu helfen gekommen schien. Mit einem Lächeln im Gesicht und großer Vorfreude macht er sich auf den Weg zur Erde ...

■ *Liselotte Burmeister*



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Mutschmann und die blaue Scheibe

Die vorige war dann nicht mehr zu gebrauchen. Die Pappe war ganz weich, zerfranst und verkrümmt nach all der Zeit, schlimmer als die Polizei erlaubt.

So raffte sich Mutschmann auf und besorgte sich im Geschäft seines Vertrauens endlich eine neue. Die war in einer Plastikhülle und hatte feste Zähne, mit denen er die Zeit gut einstellen konnte. Und hinten drauf ist ein »Rechner«, mit dem er die »Benzinkosten pro 100 km in Euro« mittels Einstellen und Verschieben ermitteln kann, inklusive Bedienungsanleitung. Dieses Nachrechnen macht er zwar seit längerer Zeit nicht mehr, um sich nicht so ärgern zu müssen, aber er freute sich trotzdem darüber. Und da ist auch noch ein freies Feld für einen Bußgeldbescheid und die Internet-Adresse für den Widerspruch. Was man so braucht, richtig toll. – Die schедderige alte Parkscheibe kam also in den entsprechenden Mülleimer, die schöne neue in das zuständige Fach in seinem Auto, zum Eiskratzer, Wischtuch usw. Das Parken klappte jetzt viel besser, und Mutschmann war zufrieden. Die Welt war nun wieder ein kleines Stückchen besser geworden.

Aber mit der Zeit wurden die zunächst so schönen harten Zähne immer weicher,

und es wurde immer schwieriger, seine Ankunftszeit einzustellen. Schließlich ging es überhaupt nicht mehr so, und er musste jeweils mühsam die Plastikhülle und die Pappe auseinanderbiegen, um die Scheibe auf die richtige Position drehen zu können. Und hinzu kam noch die blöde Rechnerei, in welche Richtung die Dreherei kürzer ist, vorwärts oder rückwärts? Besonders wenn er es eilig hatte! Dann klappte das Rechnen bei ihm leider noch schlechter.

Mutschmann hat schließlich Sorgen genug, so wollte er sich diese vom Hals schaffen. Er entschloss sich deshalb, jetzt immer zur gleichen Zeit seine Besorgungen zu erledigen, so dass er keinen Ärger mehr mit dieser Scheibe hat. Nach einigem Überlegen entschied er sich für viertel nach vier. Das ist eine gute Zeit. Da hat er jeweils seinen Mittagsschlaf hinter sich und mit seiner Frau Kaffee bzw. sein heißes Wasser getrunken. (Aber das ist eine andere Geschichte.) Er ging gleich in die Garage und stellte die Parkscheibe – ohne Rechnen – auf viertel nach vier. Und seitdem klappt es wunderbar. Er hat jetzt seine Ruhe. Man soll sich ja nicht hetzen und ärgern lassen durch die Uhren.

Die Welt war jetzt sogar ein etwas größeres Stück besser geworden ...

■ Dieter Klawan

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

Rauf und runter

*Unten am Garagentor
hängt die Schnecke mit dem Haus,
will damit dann hoch empor,
streckt schon weit das Köpfchen vor,
malt sich schon die Aussicht aus.*

*Und schon geht es flott und munter
in die Höhe, mit viel Schwung,
und danach dann wieder runter,
und die Welt wird immer bunter,
und die Schnecke fühlt sich jung.*

*Schließlich gibt es eine Pause,
und die Sauserei ist aus;
Mensch verschwindet in dem Hause.
Ganz benommen vom Gesause
kriecht die Schnecke in ihr Haus.*

*Nimmt sich schweren Herzens vor:
Wiederholung nicht so bald,
und verlässt's Garagentor;
hat noch Sauserei im Ohr,
fühlt sich jetzt doch ziemlich alt.*

*Aber es war nicht vergebens,
toll, dass sie das noch gekonnt;
dieses Auf und Ab des Lebens,
dies Gefühl des freien Schwebens
erweitert ja den Horizont.*

■ Dieter Klawan



Foto: Unika



Foto: Dieter Klawan

Ein Blatt

*Sonntagvormittag
kurz vor Ostern
Er fegte trockene Blätter
von der Straße
unter die Hecke
Es war sonnig und heiter
mit schönem blauem Himmel*

*Ein Blatt rotbraun
erhob sich wieder
und flatterte zurück
auf die Straße
vor der Hecke
und sonnte sich weiter
mit seinen blauen Augen
Das war kurz vor Ostern
Palmsonntag*

■ Dieter Klawan

Dat weer in Tambeck, so'n lütt Karkdörp ennerwegens in Holsteen. Paster Luchten weer dor Preester un Kassen Schloomboom Schoster. De Schoster much geern mal in'n Kroog sitten, un de Paster maak Sünnabens abens, wenn he sien Predigt fardig harr, immer noch mal son'n lütten Spazeergang dörch't Dörp.

Nu harr de Schoster jo'n Reeg Kinner un een flietige Fru, överst mit de Groschen weer dat man so la la ... De Paster harr em all mennig mal mit'n Duuntje begegnet un eem ock all mal vermahnt.

Schloomboom, so geiht dat nich wieder mit See, laaten See doch dat Tokrooggahn. Ehr arme Fru, de deiht mi so leed.

Karsen harr sick datt anhört, »ja, ja« seggt un sien Tokrooggahn bibehollen. Arger harr eem den Paster sien Vermahnen averst doch.

Dat weer so'n Abend mit ruusig Weeder, Frost leeg in de Luft. De Paster harr sien Predigt trech. Na all de Sitteree weer nu de Spazeergang fällig, un he maak sien Gang dörch't Dörp.

Dor, wat höört he? In een Buusch an de Straat stöhnt wat, he hen – un dor süht he Kassen Schloomboom dor liggen, richtig schön duun! De Preester stött eem an: »Stahn See up!« Schloomboom averst, de röög sick ni. »Dat geiht je ni an«, denkt de Preester, »he kann sick in de Küll to Dood freern.« De Preester in dat nächst Huus

un will ween dorto bringen, dat he den Schoster na sien Katen ledden schull. Buur un Knecht sünd averst beid ut Huus. Wat nu? »Kannst eem doch nich liggen laten«, denkt de Paster. In'n Schuppen süht he een ool Schuuvkaar stahn. »Een mutt'n christlich Wark doon«, denkt he, nimmt sick de Schuuvkoor un ladt den duunen Schoster dorup. De ool Kaar harr lang keen Fett sehn, un so jankt dat Fohrtüüg in een to so över de pulterig Dörpstraat hen.

Greten Meier wull vör't Tobettgahn jüst noch mal dat Finster upmaaken un hör dat Gejank. Wat's dat? Nu ward doch wull de Welt verrückt! Dor koort de Preester mit den Schoster rüm!

Dat is'n schön Stück Arbeit weest, as de Preester mit sien Last vör de Schosterkaat ankümmt. He kloppt an de Dör. »Schostersch, maaken See up. Hier is Ehr duunen Kerl!« He schüfft eem in de Kaat rin un seggt: »Fru Schloomboom, dor hebbt See eem. Nahstens holen See eem man'n bet'n beter an de Kaat.«

Mudder Schloomboom maakt de Dör to un will ehrn Kerl to Puch kriegen. De Preester verpuust sick'n Oogenblick vör de Kaat un dor – dor hört he, as Kassen to sien Fru seggt: »So Mudder, nu krieg man fix'n Kömbuddel rut. De Wett heff ick wunnen.«

■ *Een Geschicht,
vun Krischan Meynerts navertellt.*

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Über Johann Petersen, den Verfasser einer Chronik der Lande zu Holstein, Stormarn und Wagern

Es geht nachfolgend nicht um die Beurteilung der Chronik, deren vollständiger Titel im Stil der Zeit heißt: »*Chronica oder Zeitbuch / Der Lande zu Holstein/Stormarn/ Ditmarschen und Wagern / Wer dieselben Lender regiert / Was sich vor Christi Geburt / biß in das M.D.XXXI Jahr darinne zugetragen.*«

Versucht werden soll lediglich die Herkunft des Verfassers Johann Petersen ein wenig aufzuhellen. Zum besseren Verständnis wird vorausgehend etwas über und aus der Chronik berichtet werden. Die Chronik ist in der einzig bekannten Fassung 1599 erschienen, da war der Verfasser Johann Petersen schon 47 Jahre vorher verstorben, wahrscheinlich 1552. Auch das Todesjahr ist nicht ganz gesichert¹. Das Buch war in sächsischer Sprache abgefasst worden, das ist nach heutigem Verständnis niederdeutsch². Der Übersetzer ins Hochdeutsche ist Dominicus Dräver, über den nichts mehr bekannt ist. Er empfiehlt sich in einer Einführung seinem Landesherrn, in der es unter anderem heißt: »*Es ist diese Chronic anfenglich in Sechsischer Sprach beschrieben / und von vielen rathsam erachtet / das sie izt zum andern mal in hochteutscher Sprach außgieng / damit sie an allen orten Teutscher Nation gesehen und gelesen würde. Diese arbeit des Ehrliebenden Herren / wirdt ohne Neider (wiewol er gestorben) nicht bleiben / Derwegen ich bewogen Ewerer Königlichen Mayestat und Fürstlichen gnaden / als den rechten Natürlichen Erben und Regierenden Herren dieser Lande zu Holsten / in derselbigen Namen / und ihnen zu Ehren dieses Euch zuzuschreiben / und zu dedicieren und an den tag zubringen. Und bitte demütiglich Ewere Königliche Mayestat und Fürstlichen gnaden / wollen solchs gnediglich schützen / schirmen und handthaben / und dasselbig*

/ und auch meinen geringen Dienst so ich hieran erzeugt / mit gnedigstem und gnedigem gemüte annemen / und das schlechte einfeltige Teutsch mir als einem Unerfahrenen zum besten wenden / in dem Sinne ist wol nichts verendert / sonder steht in der Ordnung wie es Herr Johann seliger auffgezeichnet und beschrieben.« In einer längeren Vorrede bemerkt der Buchhändler und Verleger Laurentz Albrecht am Schluss »*an den günstigen Leser*«:

»*Christlicher unnd Günstiger lieber Leser / Ich bin etliche Jahr / her vielmahls angelanget worden / Weylandt S. Herrn Johann Petersen / Holsteinsches landt Chronicon / wieder umb aufflegen zu lassen. Und ob ich wol diesem billichen begern / lengst hab folge thun wollen / und gemeldtes Chronicon / biß auff unsere zeit continuirt / (wie wol zu wünschen were) durch den Druck an Tag zugeben / gemeint gewesen / Ist es doch biß daher verblieben / das ich wenig / was zu ergentzunge gedachtes Chronicon dienlich / erlangen können / hab nichts weniger das alte Exemplar / im nahmen Gottes hiermit publiciren wollen. Was für fleiß ich darein angewandt / wird der günstige Leser / wenn er das alte Anno M.D.Luij. gedruckte und jetziges / jegen einander conferiret / befinden.*«

Danach ist die Chronik 1550 in sächsischer Sprache erschienen. Die Fassung ist offenbar nicht erhalten, sie ist jedenfalls nicht bekannt.

Die Chronik endet 1531, das gleiche Jahr gibt auch Buchhändler Albrecht in seiner Vorrede an. Laurentz Albrecht ist, wie aus dem Vorblatt zu ersehen ist, Bürger und Buchhändler in der »*Kayserlich Freyen Reichs Stadt Lübeck*«. Von ihm ist auch ein wichtiges Werk von Albert Krantz »*Wandalia und Saxonia*« herausgegeben³. Offensichtlich war Lübeck, zu der Zeit »Kö-

60+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern !

KULTUR

02.07. „Il Trovatore“ (Neue Eutiner Festsp.)	€ 61,-
12.07. „Nabucco“ (Festsp. Schwerin) ab	€ 95,-
23.07. „Anatevka“ (Neue Eutiner Festsp.)	€ 61,-
08.10. Hansa Theater (inkl. Theaterteller)	€ 74,-
13.11. „Das Wunder von Bern“ ab	€ 110,-

Vorpremieren im neuen Stage-Theater an der Elbe

TAGESAUSFLÜGE

03.06. Aeronauticum Nordholz	€ 72,-
10.06. Herrenhäuser Gärten, Steinh. Meer	€ 52,-
17.06. Residenzstadt Celle	€ 65,-
19.06. Nord-Ostsee-Kanal Raddampfer Freya	€ 101,-
29.06. Kieler Woche mit dem Raddampfer Freya	€ 88,-
01.07. Fünf Güter und zwei Kanäle	€ 79,-
09.07. Frühstücksfahrt auf Weser und Aller	€ 57,-
06.08. Schifffahrt Bergedorf - Jungfernstieg	€ 57,-

FLUG- UND BUSREISEN

12.06.-16.06. DRESDEN u.a. - mit Oper	€ 795,-
29.06.-01.07. Radtour Darß - Stralsund	€ 225,-
22.07.-26.07. HALLE	€ 530,-
15.08.-17.08. Karl der Große, Ausstell. Aachen	€ 380,-
24.08.-31.08. IRLAND	€ 1.220,-
25.08.-29.08. VERONA	€ 1.195,-
07.09.-14.09. Glanzvolles VENETIEN	€ 1.340,-
19.09.-21.09. Mendelssohn-Gala, Leipzig	€ 370,-
19.09.-27.09. BARCELONA	€ 1.145,-
22.09.-25.09. Naumburg und Merseburg	€ 380,-

Weitere **Infos** und **Sonderprospekte** erhalten Sie bei uns im Büro und auf unserer Internetseite.

Wir bitten um schnelle Anmeldung, da ggf. Reiseplätze zurückgegeben werden müssen.

Alle Reisen, Radtouren,
Kulturausflüge, Tagesfahrten
und unser Katalog sind online.

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reisteam

Tel. 04102 – 899 723

Mo-Do: 9.30 – 12.00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reisteam.de

nigin der Hanse«, auch ein Zentrum des Buchdrucks und des Verlagswesens. Das Werk aber, auf das sich spätere Chronisten immer wieder stützen, ist die »Slawenchronik des Helmold von Bosau«⁴. Auch für die Chronik des Johann Petersen wird das zutreffend sein, das ist hier aber nicht zu untersuchen. Er ist der erste »Chronist unseres Landes«, so wird im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts verschiedentlich zitiert, allerdings ohne Angaben von Quellen⁵. Der nachstehende Anfang der Chronik nennt die Grenzen des Gebietes, in denen die Menschen leben, über die Petersen schreibt, und man erfährt etwas über seinen Stil:

»Der erste Theil der Holstein Chroniken. Die Gelegenheit von Hamburg biß an das Wasser die Stöhr / wird das Stormerlandt genant / darinnen ligt die obgenante sehr alte Stadt Hamburg / nun zur zeit mechtig an Volck und Gut. Die Landschafft von der Stöhr biß an die Eyder / in welcher itzt Krempe / Newenmünster / Renßborch und Kyl gelegen / ist das Landt Holsten. Der ort Landes zwischen der Elbe und der Eyder ist Ditmarschen. Das letzte theil dieses Landes ist gelegen über der Swentyn und der Swale / die durch Newenmünster laufft / biß an die Ostsee / und wird das Wagerlandt genant / darinnen ligt Lübeck / Lütkenborch / Niestadt / Oldeßlo / Zegeberg / Plöne / Hilligenhau / Grobe / Oldenborch / Dieser Ort Landes ist vor Zeiten Wendisch gewesen.

Das Land zu Holsten ist gantz fruchtbar / darinnen wachsen allerley Früchte / nemlich / Weitzen / Rogken / Gersten / Habern und allerley Getreide / es wechst aber kein Wein darinnen / Viel zamer Thier gibts / als Ochsen / Pferde / Schaff / Zygen und Schwein.

Auch viel Gewilds / Hirtzen / Rehe / wilde Schwein / Hasen und Füchse / etc. Gott hat diß Landt auch begnadet / das sie mannigfaltige Fische haben. Die Einwohner dieser Landtart seind krefftige starcke lange Personen / lassen sich nicht leichtlich

*von ihrer Gewonheit bewegen und drenge-
/ sie halten auch trewlich was sie verheis-
sen und zusagen / darauß ein Sprichwort
erwachsen I Holsten Louen / das sie unwi-
dersprechlich halten. Die Halsten sein kurz
nach der Sündflut in diß Landt (wie Berosus
zeuget) komen.«*

Über Johann Petersen ist sehr wenig be-
kannt. Alle bekannten Quellen nennen ihn
als Hauptpastor und ersten evangelischen
Prediger in Oldenburg/Holstein⁶. Dem
Geschmack der Zeit entsprechend wird er
latinisiert auch Johann Petri genannt. Das
Datum seiner Geburt bleibt im Dunkeln,
und auch das Todesjahr ist nicht gesichert⁷.

Wichtig ist sein Geburtsort, der in drei
verschiedenen, ähnlich klingenden Namen
genannt wird. Die Formulierungen sind im-
mer gleich »Sohn eines Schmiedes aus ...«. Das soll nachfolgend untersucht werden.
Die älteste Quelle ist die Wagerwendische
Chronica des J. C. Wilhelmi⁸, vier handge-
schriebene Seiten, die nur aus einem Zi-
tat von 1836 bekannt sind⁹. Darin heißt
es, dass Petersen aus »Heustorf« stammt,
eine Schreibweise für Hoisdorf, die einst
gebräuchlich war¹⁰. Das ist wahrscheinlich
auch der Name, der dazu geführt hat, dass
spätere Chronisten ganz selbstverständ-
lich als Geburtsort Hoisdorf, im heutigen
Kreis Stormarn, angenommen haben. Da-
für gibt es keine weiteren Belege. Das um
1279 gegründete Hoisdorf (erste urkundli-
che Erwähnung), gehörte zum Kirchspiel
Siek. Dort sind keine Kirchenbücher aus
der frühen Zeit vorhanden, sie sind wahr-

scheinlich beim Brand des Pastorats 1886
mit verbrannt¹¹. In dem Abgabenregister
des Amtes Trittau von 1492 ist ein Schmied
Petersen nicht enthalten¹². Dagegen ist
ein Schmied Petersen ab 1805 in Hoisdorf
ansässig, der aus Grönwohld zugezogen
war.¹³ Zwei weitere Quellen machen Hois-
dorf als Geburtsort weiterhin unsicher. Es
ist zum einen »Chronikbilder aus der Ver-
gangenheit Oldenburgs in Holstein«. ¹⁴ Hier
wird »Seustorff« als Geburtsort genannt,
und in der »Allgemeinen Deutschen Bio-
graphie« ¹⁵ heißt der Ort »Sustorff«.

In dem Gemeindeverzeichnis des Deut-
schen Reiches von 1900 ist keiner der drei
Namen, auch kein ähnlich klingender
Name, zu finden¹⁶. Auch das Ortsnamenle-
xikon von Laur nennt keinen anderen Na-
men¹⁷.

Allerdings wird in der bekannt sorgfäl-
tigen und ausführlichen Topographie von
Schröder-Biermatzki zu Hoisdorf zitiert:
»Es ist der Geburtsort des bekannten
Geschichtenschreibers Johann Petersen«. Eine Quelle wird dazu jedoch nicht ange-
geben¹⁸.

So sind die Zweifel an dem Geburtsort
dieses in seiner Zeit bedeutenden Mannes
als Geistlicher und Chronist eher vergrößert
als besser eingekreist worden. Aller-
dings wird man nun sagen können: »Ge-
burtsort und Geburtsdatum unbekannt«.

Das für diese Arbeit benutzte Exemplar
der Chronik befand sich unter den Bestän-
den des Stormarnschen Dorf museums in
Hoisdorf. Es stammt offenbar aus dem

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme
Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Fax:

geboren am:* verheiratet seit:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 10,-
Einzelbeitrag EUR 7,-

Ort / Datum

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

IBAN (22 Zeichen)

BIC

Ort / Datum

Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

1. Vorsitzender: Peter Berndt

Kayhuder Straße 18 i · 23863 Bargfeld-Stegen

◀ Besitz des Museumsgründers Adolf Christen, Hoisdorf. Die Herkunft ist unbekannt. Heute befindet sich das Werk im Amtsarchiv der Gemeinde Siek. Das Vorblatt ist als Fotokopie in das Buch eingebunden worden, ansonsten ist es in zufriedenstellendem Zustand.

■ Joachim Wergin

Anmerkungen

¹ Petersen soll noch 1574 gelebt haben, nach anderen aber schon 1552 gestorben sein. *Lexikon der niedersächsischen Schriftsteller*, bearbeitet Rudolf Eckart, Druck und Verlag A.W. Zickfeldt 1891

² Siehe Auszug aus der Einleitung

³ Nach S. Luber, *Die Slawen in Holstein*, Seite 82 ff. Eutin, 2010

⁴ S. Luber, wie vor.

⁵ Zum Beispiel in: *Stormarn und Wandsbek, ein Hand- und Hausbuch der Heimatkunde*. Herausgeber Ludwig Frahm, Selbstverlag 1907. Kapitel »Denkwürdige Männer«, Seite 243.

⁶ S. Luber, wie vor. L. Frahm, wie vor. J. C. Wilhelm, *Wagerwendische Chronica*, handschriftlich, 4 Seiten, 2. Hälfte 17. Jahrhundert. K. Hollensteiner, *Chronikbilder aus der Vergangenheit Oldenburgs in Holstein*, Selbstverlag 1882. *Allgemeine Deutsche Biographie*, 25. Band, Leipzig 1887

⁷ Anmerkung 1

⁸ Anmerkung 6

⁹ *Wagrisch-Fehmarnsche Blätter* Nr. 45, Jahrgang 1836,

¹⁰ C. Bock von Wülffingen, W. Frahm, *Stormarn, der Lebensraum zwischen Hamburg und Lübeck*, Hamburg 1938, Seite 634, dort Heusdorf genannt.

¹¹ W. Ulrich, *Siek, die Geschichte eines Kirchspiels*

¹² Zitiert nach W. Wrage, *Stormarnsche Ortsgeschichte, eine Reihe im Stormarner Tageblatt*

¹³ N. Fischer, K. Gille, *Hoisdorf und Oetjendorf*, 2001, Wachholtz Druck, Neumünster

¹⁴ Anmerkung 6

¹⁵ Anmerkung 6

¹⁶ Internet www.Gemeindeverzeichnis.de

¹⁷ Wolfgang Laur, *Historisches Ortsnamenlexikon von Schleswig-Holstein*, Neumünster 1992

¹⁸ J. von Schröder, H. Biermatzky, *Topographie der Herzogtümer Holstein und Lauenburg*. Unveränderter Neudruck der Ausgabe von 1855.

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 20
Becker, Raumausstatter	S. 29
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Bradtke, Betreuungsagentur	S. 6
Cropp, Immobilien	S. 2
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 38
DRK-Sozialstation	S. 14
Dupierry, Restaurator	S. 18
Evang.-Freikirchliche Gemeinde.	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde.	S. 46
Faber, Sanitär-Technik	S. 10
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Greßmann & Timmermann, Bestattg. .	S. 47
Hähnsen, Malerei	S. 29
Hanse Kontor, Immobilien	S. 27
Höwler, Steuerberater.	S. 8
Illing, Taxenservice	S. 34
Jugendmusikschule	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien.	S. 48
Krohn, Heizung	S. 41
Kruse, Maler	S. 44
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 32
Möller, Versicherungsmaklerin.	S. 7
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel.	S. 4
Peters, Vorwerk-Service	S. 18
Petersen, Klavierbauer	S. 10
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 27
Ridder, Immobilien	S. 32
Rieper, Schreibwaren	S. 4
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 20
Rünzel, Hörgeräte	S. 35
Schelzig, Steuerberater	S. 14
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 31
Schmitz, Thermomix	S. 26
Schypkowski, Gartenbau	S. 22
Steffen, Baugeschäft	S. 36
Union Reisetem.	S. 40
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 16

Termin-Übersicht

- **Fr. 23.05.14**, 19:50 Uhr, U-Kiekut:
Alsterdampferfahrt zum Feuerwerk
- **Sa.-Mo. 24.-26.05.14**, 8:00 Uhr, U-Kiekut: 3-Tages-Radtour Otterndorf
- **Mi. 28.05.14**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- **So. 01.06.14**, 11:00 Uhr, Tierheim:
Jubiläum 50 Jahre Tierschutz
- S. 9 **Do. 05.06.14**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag »Spieglein, Spieglein«
- S. 3 **Mi. 11.06.14**, 16:00 Uhr, Villa Arboretum: Naturkundliche Führung
- S. 3 **Sa. 14.06.14**, 8:45 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderg. Botanischer Garten
- S. 7 **Sa. 14.06.14**, 15:00 Uhr, Rathausplatz: Lions Matjes-Party
- S. 5 **Sa. 14.06.14**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kammermusik
- S. 5 **So.-Fr. 15.-20.06.14**, 6:40 Uhr, U-Kiekut: 6-Tg.-Radtour Bad Zwischenahn
- **Di. 17.06.14**, 8:30 Uhr, Rosenhof 2:
Sen. Union Ausfahrt Tönning
- S. 3 **Mi. 18.06.14**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 3 **Sa. 21.06.14**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Schlutup
- S. 5 **Mi. 25.06.14**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 10 **Sa. 28.06.14**, ab 13:30 Uhr, Rathausplatz: Sommerzauber
- S. 9 **Di. 08.07.14**, 12:30 Uhr, Rosenhof 2:
Sen. Union Ausfahrt BallinStadt



**M A L E R
H O R S T
K R U S E**

Diplom-Malermeister

Kurt-Fischer-Straße 32a
22926 Ahrensburg

Telefon 0 41 02 / 6 25 78

Telefax 0 41 02 / 6 18 65

info@malerhk.de

www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

24.05. = A	02.06. = K	11.06. = F	20.06. = B	29.06. = L	08.07. = G
25.05. = B	03.06. = L	12.06. = G	21.06. = C	30.06. = M	09.07. = H
26.05. = C	04.06. = M	13.06. = H	22.06. = D	01.07. = N	10.07. = J
27.05. = D	05.06. = N	14.06. = J	23.06. = E	02.07. = A	11.07. = K
28.05. = E	06.06. = A	15.06. = K	24.06. = F	03.07. = B	12.07. = L
29.05. = F	07.06. = B	16.06. = L	25.06. = G	04.07. = C	13.07. = M
30.05. = G	08.06. = C	17.06. = M	26.06. = H	05.07. = D	14.07. = N
31.05. = H	09.06. = D	18.06. = N	27.06. = J	06.07. = E	15.07. = A
01.06. = J	10.06. = E	19.06. = A	28.06. = K	07.07. = F	16.07. = B

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80	H = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74	J = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50	K = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0	L = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972	M = Walddorfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
F = easyApotheke Ahrensburg Rathausplatz 10, Ahrensburg	Tel. 80 39 10	N = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57
G = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0		

Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Kayhuder Straße 18 i, 23863 Bargfeld-Stegen, Telefon (04532) 2803917, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.100 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die

abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juli/August 2014: 27. Juni; Redaktionsschluss: 16. Juni.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378, IBAN: DE83 2135 2240 0310 0003 78, BIC: HSHNDE33HAN. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de